Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Geschäftsbericht / Lagebericht 2021	3
I. Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen	3
Weitere Maßnahmen gegen die Plastikkrise	3
II. Schwerpunkte 2021	4
1. Neues Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach in Betrieb genommen	4
2. Verpackungsgesetz	5
3. Separate Bioabfallerfassung	5
4. Ausschreibungen	6
5. Umweltbildung an Schulen und Kindergärten	6
6. Deponien	6
7. Nachsorgerückstellung	8
III. Wirtschaftliche Lage	9
- Erfolgsplan 2021 (Plan-Ist-Vergleich)	9
- Vermögensplan – Abwicklung 2021 (Plan-Ist-Vergleich)	12
IV. Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2021	14
1. Abfälle zur Beseitigung	14
2. Abfälle zur Verwertung	15
Abfall-Bilanz	16
Wertstoffe (Gesamtbetrachtung nach Fraktionen)	17
Gesamtanfall an Abfällen (Diagramm)	18
Erfassung von Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräten und Haushaltskühlgeräten	19
V. Ausblick 2022	20
Jahresabschluss 2021	22
1. Bilanz zum 31.12.2021	22
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2021	24
3. Erläuterungen des Jahresabschlusses	25
- Wirtschaftliche Verhältnisse des Eigenbetriebs	25
- Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen:	27
Aktiva	27
Passiva	31
- Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang zum Jahresabschluss 2021	38
Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2021	41
Finanzierung von Anlagevermögen durch die Nachsorgerückstellung	42

Vorwort

Abfallwirtschaft in Krisenzeiten

Eine Plastikkrise die global außer Kontrolle geraten ist, eine Corona-Pandemie, die andauert, eine Klimakrise, die zu wiederkehrenden Starkregenereignissen führt – und zusätzlich noch ein Krieg in der Ukraine, der zu weltweiten Lieferengpässen und einem verstärkten Anstieg nahezu aller Marktpreise führt.
Die Auswirkungen dieser Krisen spüren wir überall. Mal sind wir unmittelbar persönlich betroffen, so wie die Bürgerinnen und Bürger, die im letzten Jahr auch im Landkreis Biberach vom Starkregen betroffen waren und Ihren Sperrmüll aus den überfluteten Häusern herausstellen mussten. Mal sind wir „nur" Beobachter und stellen entsetzt fest, welche sinnlosen Zerstörungen durch Krieg entstehen und welche Folgen dies für Millionen Menschen und die Umwelt hat. Ein anderes Mal ärgern wir uns über steigende Abfallberge und die damit oft einhergehende Vermüllung unserer Natur. Wir denken speziell in diesen Krisenzeiten darüber nach, ob unser Konsumverhalten aufgrund der damit verbundenen Probleme richtig ist. Uns wird wieder einmal bewusst, dass wir als rohstoffarmes Land eigentlich viel sorgsamer mit unseren Ressourcen umgehen müssten.

Dass etwas geändert werden muss, daran besteht seit den Erfahrungen mit gerissenen Lieferketten, den Abhängigkeiten von Energielieferanten und den stark steigenden Preisen, für die meisten Menschen sicherlich kein Zweifel mehr. Aber wie wirkten sich insbesondere in den letzten beiden Jahren diese Krisen aus?

Ein Blick auf die Abfallwirtschaft des Landkreises Biberach zeigt hier im Durchschnitt eine stagnierende Entwicklung:
Die Hausmüllmengen liegen in 2021 mit 29.097 Mg/a nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (-0,02 %). Beim Sperrmüll gibt es eine Steigerung auf 3.092 Mg (+15,1 %), die auf die Hochwasserschäden des letzten Sommers zurückzuführen ist. Dafür sind die Mengen beim Gewerbemüll um 9 % auf 3.699 Mg zurückgegangen. Größere Veränderungen bei den Wertstoffen gibt es vor allem beim Grüngut mit einer Steigerung um 13,9 % auf 21.722 Mg. Insgesamt wurden im letzten Jahr 94.092 Mg und damit +1,4 % mehr Abfälle über den Landkreis erfasst als im Jahr zuvor.

Wie sich die absoluten Abfallengen zukünftig entwickeln werden, bestimmen weiterhin die Krisenverläufe, die Preissteigerungen und die Bevölkerungsentwicklung.

Trotz aller Ereignisse konnte auch im letzten Jahr eine durchgängige Entsorgungssicherheit gewährleistet werden. Nur vereinzelt kam es zu Verzögerungen bei der Abfuhr, weil Ersatzpersonal oftmals länger braucht, um die Touren abzufahren. Alle Entsorgungseinrichtungen konnten störungsfrei betrieben werden.
Dies galt auch für das neue Recycling- und Entsorgungszentrum in Biberach, welches im Oktober 2021 den Betrieb aufnahm. Selbst ein Brand führte nur kurzfristig zu einem Annahmestopp für Rest- und Sperrmüll.

Sehr positiv hat sich im vergangenen Jahr auch die Mitgliedschaft im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) ausgewirkt. Vor allem aufgrund erhöhter Strom- und Wärmeerlöse konnten die Umlagen niedriger ausfallen als geplant. Für den Landkreis Biberach ergab sich daraus eine Kostenreduzierung im Vergleich zu der Zeit vor dem Verbandsbeitritt in Höhe von 40 %.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb profitiert in diesen Zeiten ebenfalls von stark gestiegenen Erlösen. Vor allem für PPK und Schrott wurden im betrachteten Geschäftsjahr Rekorderlöse erzielt. So konnte im letzten Jahr ein Jahresüberschuss von 2.566.836,30 Euro erzielt werden.
Die Erlösentwicklungen haben sich mit dem Krieg in der Ukraine im laufenden Jahr fortgesetzt. Diese Einnahmen werden zukünftig auch zur Kompensation der anstehenden Preisanpassungen durch die Entsorger benötigt. Denn deren große Kostensteigerungen durch Löhne, Diesel, Energie und Investitionen werden zwangsläufig zu höheren Entgelten führen. Ob es gelingt, durch die Marktpreise für Wertstoffe diese Kostensteigerungen aufzufangen bleibt eine spannende Frage.

Biberach, im Mai 2022

Frank Förster, Betriebsleiter

Geschäftsbericht / Lagebericht 2021

I. Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen

Weitere Maßnahmen gegen die Plastikkrise

1. Einwegkunststofffondsgesetz

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren weltweit zu steigenden Müllmengen geführt. Mahlzeiten zum Mitnehmen wurden zeitweise eher zum Standard als zur Ausnahme - mit der Folge, dass überall öffentliche Abfallsammelbehälter überquellen oder die Verpackungen achtlos in der Umwelt entsorgt werden. Durch Ihre Langlebigkeit verschmutzen sie dauerhaft Böden, Flüsse und die Meere. Sie stören das natürliche Leben – bis in die entlegensten Gebiete der Erde.

Vergeblicher Versuch der Mülltrennung am Bahnhof

Das Ziel der EU-Einwegkunststoffrichtlinie 2019/904 scheint damit vorerst in weite Ferne gerückt. Die Ressource „Kunststoff“ wird (noch) nicht besser genutzt und die Reduzierung des To-Go-Verbrauchs findet aktuell nicht statt.

Um die Müllberge und –kosten einzudämmen, wollte die Stadt Tübingen Einnahmen erzielen: Eine regionale Verpackungssteuer sollte seit Anfang 2022 dabei helfen. Sie wurde jedoch vom VGH in Mannheim in erster Instanz für nicht zulässig angesehen, da sie gegen das Abfallrecht des Bundes verstößt und die Stadt Tübingen keine Kompetenz zur Erhebung dieser Steuer besitzt. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig.

Parallel zu diesem Prozess legte das BMU ein **Einwegkunststofffondsgesetz** im Entwurf vor. In Deutschland sollen Hersteller bestimmter Einwegkunststoffprodukte künftig die Kosten bezahlen, die durch Littering und Abfallsammlung ihrer Produkte im öffentlichen Raum entstehen. Dafür ist eine Sonderabgabe geplant. Die Fondsverwaltung soll das Umweltbundesamt übernehmen, das aus dem Fonds Kommunen und Straßenverwaltungen deren Kosten für Sammlung und Reinigung erstattet. Im Sommer 2022 soll sich das Bundeskabinett mit dem Entwurf befassen, der dann zeitgleich bei der EU zur Notifizierung vorgelegt werden soll. Voraussichtlich im Herbst könnte das Einwegkunststofffondsgesetz verkündet werden.

2. Novellierung der Bioabfallverordnung

Auch die am 01. Mai 2023 in Kraft tretende Novellierung der BioAbfV soll dazu beitragen, die Kunststoffeinträge in die Umwelt zu reduzieren. Basis der Novelle ist der in 2018 vom BMU verabschiedete 5-Punkte-Plan und das LAGA-Konzept zur Verwertung von verpackten Lebensmittelabfällen. Die vorgesehenen Änderungen der BioAbfV beziehen sich auf

- die für die Annahme von getrennt gesammelten Bioabfällen erforderliche Qualität
- Kontrollwerte für den Kunststoffgehalt der Einsatzstoffe vor der Zugabe zur biologischen Behandlung (< 3 % der Feuchtmasse; ab 2025)
- Anpassung der Produktgrenzwerte
- einen erweiterten Anwendungsbereich, der zukünftig fast alle Anwendungszwecke auf Böden einschließt und
- eine Konkretisierung zur Verwendung von Sammelbeuteln aus biologisch abbaubaren Kunststoffen (BAK). Alle anderen abbaubaren Kunststoffprodukte sind für den Einsatz in der Vergärung und Kompostierung weder geeignet noch erlaubt.

Insgesamt kommt es zu einer Verschärfung der Grenzwerte und zu einem Rückweisungsrecht der Verwertungsanlagen, wenn die Störstoffe der angelieferten Biogutabfälle diese Grenzwerte überschreiten.

II. Schwerpunkte 2021

1. Neues Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach in Betrieb genommen

Am 1. Oktober 2021 konnte Landrat Dr. Schmid nach 14 Monaten Bauzeit das neue Recycling- und Entsorgungszentrum in Biberach, An der Lehmgrube 8, offiziell einweihen.

Neben der Abgabe von Wertstoffen wurde für die Region Biberach nunmehr auch eine ortsnahe Anlieferungsmöglichkeit für Rest- und Sperrmüll sowie belastetes Altholz eingerichtet. Zudem gibt es erstmalig im Landkreis Biberach eine ganzjährig geöffnete, stationäre Entsorgungsmöglichkeit für Problemstoffe. In einer großen Grünguthalle wurde zur Serviceverbesserung die ebenerdige Abgabemöglichkeit von holzigem und saftendem Grüngut ermöglicht.

Von diesen Angeboten machten pünktlich zu Betriebsbeginn am 2. Oktober die ersten Bürger aus Mittelbiberach Gebrauch.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den AWB sowie den Betreuern der Firmen Braig (orangene Arbeitskleidung) und ALBA (gelbe Arbeitskleidung) wurde das erste belastete A IV-Altholz angeliefert. Die Fa. Braig ist auf dem Entsorgungszentrum überwiegend für bezahlpflichtige Abfälle und Problemstoffe zuständig. Von der Fa. ALBA werden auf dem Recyclingzentrum schwerpunktmäßig die Wertstoffe angenommen.

Seitdem wird das neue Recycling- und Entsorgungszentrum rege genutzt. Der Zulauf steigt kontinuierlich an. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern lobten insbesondere die überdachten und komfortablen Abgabemöglichkeiten in der Grünguthalle sowie auf der Rampe für die Wertstoffe.

Auf den Dächern wurde eine PV-Anlage mit einer Leistung von insgesamt 250 KWp installiert.

Die gesamten Investitionskosten inklusive Grundstück und PV-Anlage waren mit 4,4 Mio. Euro angesetzt. Das Budget wird voraussichtlich unterschritten werden. Die Endabrechnung kann erst nach Vorliegen aller Abschlussrechnungen der Firmen durchgeführt werden.

Ein Brand des abgelagerten Restabfalls führte am 11. November 2021 zu Schäden am Asphalt, den Wänden sowie dem Dach und der PV-Anlage im Bereich der Anlieferungshalle für Rest- und Sperrmüll. Die Ursache konnte nicht geklärt werden. Vermutlich war es eine Selbstentzündung.

Brand des Rest- und Sperrmülls

Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf andere Bereiche verhindern.

Beschädigungen am Dach und in der Abladehalle.

Beschädigte Betonwand in der Anlieferhalle

Nur kurzfristig kam es aufgrund der erforderlichen Reinigungsarbeiten zu einem Annahmestopp. Aufgrund der Witterung ruhte die Brandschadenbeseitigung in den Wintermonaten und wird in 2022 fortgeführt. Die Schadenshöhe kann erst danach endgültig beziffert werden.

2. Verpackungsgesetz

2020 wurde mit den Dualen Systemen die im neuen Verpackungsgesetz vorgesehene Abstimmungsvereinbarung zwischen den Systembetreibern und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen (2020-2021).

Aufgrund eines überaus positiven Geschäftsverlaufs – auch im Zusammenhang mit der Verwertung des gesamten Altpapiers durch den AWB – konnte die Vereinbarung nochmals um zunächst ein Jahr verlängert werden.
Aufgrund der aktuellen Situation mit den hohen PPK-Erlösen auf der einen Seite, aber auch aufgrund zahlreicher gerichtlicher Auseinandersetzungen über die Höhe der Mitbenutzungsentgelt auf der anderen Seite, wollten die Systembetreiber einer längeren Fortsetzung der Vereinbarung nicht zustimmen.

3. Separate Bioabfallerfassung

Parallel zu den Überlegungen zur Einführung einer separaten Bioabfallerfassung im Landkreis Biberach, befassen sich aktuell viele Landkreise mit den Möglichkeiten zur Verwertung der erfassten Mengen. Ein wesentlicher Faktor ist die Verfügbarkeit einer optimalen Verwertung in Form einer Kaskadennutzung. Die Bioabfälle sollen zukünftig nicht nur kompostiert, sondern zuvor vergoren und zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Gut die Hälfte der Anlagen in Deutschland sind Vergärungsanlagen. Ältere Kompostanlagen sollen zukünftig verstärkt durch die Kaskadennutzung ersetzt werden.

Diese Gründe führten auch in der Region Ulm-Oberschwaben zu Überlegungen hin zu einer zukunftssicheren Bioabfallverwertung. Eine Machbarkeitsstudie zum Betrieb einer gemeinsamen Vergärungsanlage in öffentlicher Hand wurde von den TAD-Mitgliedern und weiterer interessierter Kreise durchgeführt und den jeweiligen Gremien in den Frühjahrsitzungen 2022 vorgestellt. Einheitlich wurde beschlossen, die

Potenzialanalyse mit einer vertieften Standortsuche fortzuführen.
Ziel ist es, die Möglichkeiten einer ökologisch hochwertigen und ökonomisch attraktiven Anlage an einem gut geeigneten Standort zu prüfen. Wenn möglich, soll durch die Mengenbündelung in der Region eine Anlage mit einer hohen Entsorgungssicherheit und wirtschaftlichen Attraktivität realisiert werden.

4. Ausschreibungen

In 2021 wurden sowohl die Grüngutsammlung im Holsystem als auch die Verwertung des „kommunalen Altpapiers“ turnusmäßig neu ausgeschrieben.

Da sich das Grüngutkonzept des Landkreises seit Jahren bewährt hat, wurden hierbei keine Veränderungen in der Systematik vorgenommen. Der bisherige Auftragnehmer ALBA konnte sich wieder durchsetzen und wird die Leistungen bis zunächst längstens 2024 erbringen.

Beim Altpapier konnte wieder ein guter Erlös als Basiswert für ebenfalls längstens drei Jahre erzielt werden. Allerdings kam es hier zu einem Anbieterwechsel, da die Fa. Altpapier Entsorger Dachau (ASD) ein wirtschaftlicheres Angebot abgegeben hat, als die bisherige Fa. Palm Recycling GmbH & Co. KG aus Aalen.

5. Umweltbildung an Schulen und Kindergärten

Auf die für Umweltbildung an Schulen und Kindergärten zuständige Mitarbeiterin Marlies Grötzinger konnte zehn Monate lang nicht zurückgegriffen werden. Sie war zur Unterstützung des Teams „Containment Corona“ zum Kreisgesundheitsamt abgeordnet. Doch auch während dieser Zeit wurden Schulen und Kindergärten soweit möglich unterstützt durch Informationen und Materialien zur Umweltbildung, vor allem zur Mülltrennung und Müllvermeidung.
Die rückgängigen Infektionszahlen während des Sommers stimmten zuversichtlich und so sollte Mitte September mit eingeschränkten Angeboten in das neue Schuljahr gestartet werden. Auf die von den Schülerinnen und Schülern sehr beliebten interaktiven Angebote „Basteln mit Abfallmaterialien“ und „Papier schöpfen“ sollte coronabedingt allerdings weiterhin verzichtet werden, ebenso auf die Müllvermeidungsshow mit Jo Brösele. Bei diesen Angeboten ist es nicht möglich, Mindestabstände sowie Schutzvorschriften einzuhalten.
Doch bald nach Schuljahresbeginn machte die neue Virusvariante Omikron alle Pläne zunichte. Wieder mussten Präsenzprojekte vor Ort abgesagt und Wünsche abgelehnt werden. Wo es möglich und sinnvoll war, wurde den Lehrkräften wieder Dateien online und per Post zur Verfügung. Wollten Lehrkräfte und Erzieherinnen ihren Schützlingen eine Abwechslung bieten und selbst aktiv werden, wurden unsere Materialien wieder zum Verleih angeboten. Den Vorschriften entsprechend, wurde das benötigte Zubehör anschließend gereinigt und desinfiziert. Gemeinsam hoffen wir, dass sich die Lage dauerhaft entspannt und es wieder durchgängig möglich sein wird, die angefragte Umweltbildung durchführen zu können.

6. Deponien

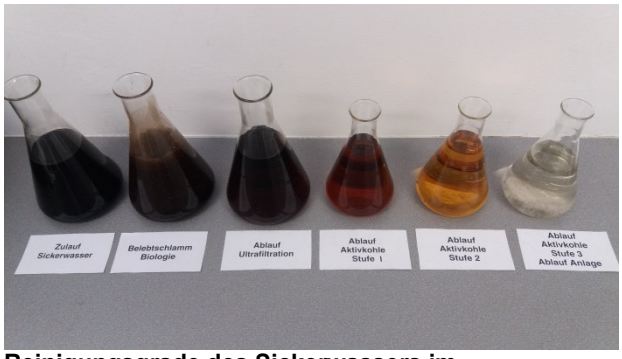
Deponiegaserfassung

Die Deponiegasverwertung erfolgte unverändert durch die Firma Schick aus Berkheim mit einem in 2012 installierten 50-kW-Motor. Im Berichtsjahr wurden 76.143 kWh Strom erzeugt. Das entspricht nahezu dem Vorjahreswert von 76.703 kWh. Bei den regelmäßig durchgeführten Messungen konnten an der Deponieoberfläche keine nennenswerten Gasaustritte festgestellt werden.

Gasmotor und Generator

Sickerwasser Deponie Reinstetten

Auf ein sehr trockenes Vorjahr folgte ein sehr niederschlagsreiches Jahr 2021. Dies hatte massive Auswirkung auf die Sickerwassermenge. So erhöhte sich der Anfall von 8.732 m³ auf 20.344 m³. Fremdsickerwasser wurde im Berichtsjahr nicht gereinigt.



Reinigungsgrade des Sickerwassers im Verfahrensablauf

Endabdeckung der Deponie Reinstetten

Nach einer ersten Überprüfung des Stilllegungsänderungsantrags beim Regierungspräsidium Tübingen auf Vollständigkeit der Unterlagen wurde der angepasste Antrag im Februar 2021 eingereicht. Danach gab es seitens der Genehmigungsbehörde doch noch die Aufforderung zur Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Vorprüfung. Neben dem Artenschutz wurden zudem weitere Berichte zum Grundwassermanagement und zum bestehenden Gaserfassungssystem angefordert. Durch ein Fachbüro wurden sämtliche Gasleitungen begutachtet, Wartungsarbeiten durchgeführt und die Messanschlüsse an allen zugänglichen Gasbrunnen erneuert. Dadurch konnte eine Optimale Justierung der einzelnen Gasstränge erreicht werden.

Installation eines zusätzlichen Gasanschlusses

Abschließend wurde durch das Vermessungsamt eine aktuelle Dokumentation über den Leitungsverlauf erstellt.

Auch an dem Leitungssystem für das Oberflächenwasser wurden notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt. So wurden beschädigte Leitungen durch neue Teilstücke ersetzt.

Neue Leitung für das Oberflächenwasser

Vom Naturschutz wurde eine Stellungnahme eingeholt, wie die bestehenden Flächen auf der Deponie zukünftig bestmöglich genutzt werden sollten. Zudem wurde ermittelt, welche Maßnahmen während der anstehenden Bauarbeiten umzusetzen sind, damit die Vergrämung der dort bereits heimischen Tierarten schadlos gelingt.

Gehölze und Wiesenbereich auf den Randdämmen der Deponie

Die nachgeforderten Unterlagen sollen im Frühjahr 2022 eingereicht werden können.

7. Nachsorgerückstellung

Nachdem die Abfalldeponien in Reinstetten und Unlingen verfüllt sind, befinden sich diese in der Nachsorge. Als Nachsorgezeitraum wurden bei Hausmülldeponien damals 30 Jahre angenommen. Einige Studien zeigen aber schon zum jetzigen Zeitpunkt, dass dieser Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist. Dies bedeutet, dass auch der Abfallwirtschaftsbetrieb in naher Zukunft seine Bewertungen für die beiden Abfalldeponien anpassen muss. Für die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen – u. a. Deponieentgasung, Oberflächenabdichtung, Rekultivierung sowie Sickerwassererfassung und -reinigung – hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die anfallenden Aufwendungen zu tragen. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, sind die voraussichtlichen Kosten in einer Rückstellung auszuweisen, und zwar in Höhe des erwarteten Nachsorgebedarfs. Die zum Bilanzstichtag 31.12.2021 vorgenommene Bewertung ergab einen Betrag von 13.397.559 EUR. Durch Zins- und sonstige Erträge entstand ein Überschuss von 88.797 EUR. Dieser Betrag wurde den Nachsorgerückstellungen zugeführt.

In 2021 sind aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung 481.008 EUR (Reinstetten 428.727 EUR, Unlingen 52.281 EUR) abgeflossen, um die Aufwendungen zur Reinigung von Sickerwasser, Klärgebühren, Strom, Instandhaltungskosten Kanalnetz und sonstige Maßnahmen zu finanzieren. Insgesamt wurden bisher 14.087.271 EUR für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt.

Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
	Planung		
	Kreismülldeponien		
	Reinstetten	Unlingen	**Gesamt**
	EUR	EUR	**EUR**
Nachsorgebedarf (Stand 2008) - brutto	22.386.640	5.098.190	**27.484.830**
- Abwicklung bis 31.12.2021	9.331.815	4.755.456	**14.087.271**
Nachsorgebedarf (Stand 31.12.2021) - netto	13.054.825	342.734	**13.397.559**
Rückstellungsbewertung zum 31.12.2021	13.054.825	342.734	**13.397.559**
Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
Bestand angesammelte Mittel per 01.01.2021 /31.12.2020			**13.789.770**
- Entnahme in 2021 für Deponien Unlingen und Reinstetten			**481.008**
+ Zuführung 2021, davon			**88.797**
• Zinserträge	80.006		
• Nicht geplante Erlöse (Gutschriften u.a.)	8.791		
Angesammelte Nachsorgemittel zum 31.12.2021			**13.397.559**

III. Wirtschaftliche Lage

Erfolgsplan 2021 (Plan-Ist-Vergleich)

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich mit den Planansätzen des Erfolgsplans

		Planansatz 2021	Ergebnis 2021	Plan-Ist-Abweichung		Ergebnis 2020
Erträge		EUR	**EUR**	EUR	%	EUR
1.	**Umsatzerlöse**					
	Grundbetrag Haushaltstarif	**4.452.268**	**4.467.500,91**	15.232,91	0,3	**4.434.291,97**
	Grundbetrag Gefäßtarif	**938.721**	**962.541,24**	23.820,24	2,5	**935.148,11**
	Leerungsgebühren Müllabfuhr	**4.476.065**	**4.476.532,24**	467,24	0,0	**3.970.075,65**
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Gewerbe	**1.260.000**	**1.069.545,00**	-190.455,00	-15,1	**1.178.562,00**
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Grünabfall	**8.409**	**4.791,05**	-3.617,95	-43,0	**2.860,60**
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Altholz - A IV, Bauschutt	**111.197**	**104.526,44**	-6.670,56	-6,0	**96.912,82**
	Verwaltungsgebühr Gefäßtausch u. a.	**15.300**	**29.068,00**	13.768,00	90,0	**19.335,00**
	Entgelte Duale Systeme u. Wertstoffentsorgung	**1.159.999**	**1.281.940,75**	121.941,75	10,5	**1.331.037,29**
	Verwertungserlöse	**835.908**	**3.238.987,20**	2.403.079,20	287,5	**1.088.829,43**
	Kostenersätze Problemstoffe u. sonstige Erlöse	**1.001**	**10.115,52**	9.114,52	910,5	**3.963,71**
	Erträge Auflösung Gebührenüberdeckungen (KAG)	**1.116.677**	**1.084.599,00**	-32.078,00	-2,9	**1.537.325,00**
	Summe Umsatzerlöse	**14.375.545**	**16.730.147,35**	2.354.602,35	16,4	**14.598.341,58**
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**					
	Mahngebühren und Säumniszuschläge u.a.	**85.310**	**74.920,78**	-10.389,22	-12,2	**79.378,38**
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	**0**	**11.131,66**	11.131,66	100,0	**1.500,00**
	Sonstige ordentliche Erträge	**1.200**	**49.504,15**	48.304,15	4025,3	**21.744,01**
	Zinsen und ähnliche Erträge	**44.500**	**30.237,67**	-14.262,33	-32,1	**35.966,45**
	Summe sonstige betriebliche Erträge	**131.010**	**165.794,26**	34.784,26	26,6	**138.588,84**
3.	**Außerordentliche Erträge**					
	Sonstige außerordentliche Erträge	**0**	**120,00**	120,00	100,0	**8.439,95**
	Veräußerung von Vermögensgegenständen	**5.500**	**4.649,09**	-850,91	-15,5	**7.018,88**
	Summe außerordentliche Erträge	**5.500**	**4.769,09**	-730,91	100,0	**15.458,83**
Summe Erträge		***14.512.055***	***16.900.710,70***	*2.388.655,70*	***16,5***	***14.752.389,25***
Aufwendungen		EUR	EUR	EUR	%	EUR
1.	**Materialaufwand/ Aufwand bezogene Leistungen**					
	Materialaufwand	**0**	**0,00**	0,00		0,00
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**4.500**	**8.343,55**	3.843,55		***7.491,78***
	Unterhaltung Anlagevermögen (Gebäude, Geräte...)	**31.001**	**16.139,08**	-14.861,92	-47,9	**31.266,86**
	Aufwand für EDV	**160.160**	**169.351,85**	9.191,85	5,7	**173.143,31**
	Sonstige Betriebsvergütungen (Wertstoffhöfe, Grünguterfassung..)	**1.086.421**	**1.199.611,53**	113.190,53	10,4	**1.065.493,63**
	Einsammelkosten	**2.082.176**	**2.013.258,10**	-68.917,90	-3,3	**1.520.244,73**
	Entsorgungs- u. Verwertungskosten für AZB (MA)	**5.503.974**	**5.314.880,24**	-189.093,76	-3,4	**6.165.350,02**
	Transportkosten zu Entsorgungsanlagen (TAD...), Containermieten	**773.568**	**830.173,12**	56.605,12	7,3	**728.520,84**
	Wertstofferfassung und Verwertungskosten	**2.137.507**	**2.263.243,84**	125.736,84	5,9	**1.938.705,47**
	Identsystem Behälterauslieferungen	**239.239**	**83.211,24**	-156.027,76	-65,2	**135.680,88**
	Sonstiges •Erlösbeteiligung DSD u. a.	**4.000**	**185.396,88**	181.396,88	4534,9	**205.445,55**
	Summe Materialaufwand/ Aufwand bezogene Leistungen	**12.022.546**	**12.083.609,43**	61.063,43	0,5	**11.971.343,07**
2.	**Personalaufwendungen**	**993.152**	**1.036.560,71**	43.408,71	4,4	**957.734,35**
3.	**Abschreibungen**	**381.945**	**305.544,87**	-76.400,13	-20,0	**296.803,22**
4.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**					
	Mieten und Pachten	**43.708**	**26.320,00**	-17.388,00	-39,8	**26.548,00**
	Kosten für Beratungsleistungen	**25.000**	**4.678,20**	-20.321,80	-81,3	**7.300,00**
	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	**4.000**	**1.891,82**	-2.108,18	-52,7	**3.309,49**
	Post- und Telekommunikationseinrichtungen	**16.600**	**30.603,20**	14.003,20	84,4	**23.254,93**
	Beschaffungskosten Gebührenunterlagen	**224.000**	**17.267,94**	-206.732,06	-92,3	**16.070,67**
	Öffentlichkeitsarbeit	**114.000**	**28.071,46**	-85.928,54	-75,4	**32.859,36**
	Versicherungen	**24.160**	**22.395,15**	-1.764,85	-7,3	**21.860,91**
	Zuführung Nachsorgerückstellung	**43.014**	**80.006,02**	36.992,02	86,0	**67.696,20**
	Kostenerstattungen an Landkreis	**339.600**	**354.196,81**	14.596,81	4,3	**318.843,43**
	Erstattungen an Gemeinden (Grüngut-, Verw.-kostenpauschale)	**82.002**	**82.922,50**	920,50	1,1	**82.525,62**
	Forderungsverluste (Niederschlagungen)	**40.000**	**62.103,86**	22.103,86	55,3	**26.249,56**
	Sonstiger Verwaltungsaufwand	**158.328**	**195.332,50**	37.004,50	23,4	**154.673,30**
	Summe sonst. betriebl. Aufwendungen	**1.114.412**	**905.789,46**	**-208.622,54**	-18,7	**781.191,47**
5.	**Außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**2.369,93**	2.369,93	100,0	**9.700,17**
6.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**0**	**0,00**	0,00	0,0	**0,00**
7.	**Steuern vom Einkommen/Ertrag**	**0**	**0,00**	0,00	0,0	**0,00**
Summe Aufwendungen		**14.512.055**	**14.333.874,40**	**-178.180,60**	**-1,2**	**14.016.772,28**
Jahresüberschuss / Jahresverlust		***0,00***	***2.566.836,30***	***2.566.836,30***		***735.616,97***

Der im Zwischenbericht für 2021 prognostizierte Jahresüberschuss von 800.000 EUR konnte durch die sehr gute Marktlage auf 2.566.836,30 EUR ausgeweitet werden. Es wurde eine Entnahme aus der Rückstellung von Vorjahresüberschüssen in Höhe von 1.084.599,00 EUR zum Ausgleich der kalkulierten Gebührenunterdeckung eingeplant. Die unerwartet hohen Verwertungserlöse für Papier und Schrott führen zu dem sehr erfreulichen Jahresabschluss. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten zusätzlich 200 TEUR eingespart werden.

Die wesentlichen Planabweichungen ergaben sich in den folgenden Bereichen:

Erträge:

Grundgebühren / Leerungsgebühren:

Die Erlöse aus Grund- und Leerungsgebühren erhöhten sich um 40 TEUR gegenüber den Planwerten. Bei den Grundbeträgen kam es durch eine wiederum gestiegene Einwohnerzahl zu Mehreinnahmen. Die Entleerungsgebühren durch häufigeres Herausstellen der Mülltonnen waren auch in diesem Jahr erneut hoch.

Entsorgungsgebühren:

Im Bereich Entsorgungsgebühren der Selbstanlieferer blieb der Erlös um 200 TEUR unter Plan. Diese Mindereinnahmen resultieren zum Großteil aus einer Planmengenabweichung von rund 500 Mg beim Gewerbeabfall.

Entgelte Duale Systeme u. Wertstoffentsorgung

Mehrerlöse von rund 122 TEUR gleichen sich mit den Mehraufwendungen bei den Erlösbeteiligungen DSD im Aufwandsbereich aus. Diese Abweichungen ergeben sich aus Vertragsvereinbarungen, welche beim Erstellen des Wirtschaftsplanes noch nicht abschließend getroffen waren.

Verwertungserlöse:

Der größte Umsatzzuwachs ist bei der Fraktion Papier zu verzeichnen. Nach einer langen Niedrigpreisphase erholten sich bereits Anfang des Jahres 2021 die Vergütungspreise und stiegen im letzten Quartal sogar auf über 200 EUR pro Mg an. Die Planmengenabweichung von ca. -1.500 Mg fiel dabei nicht ins Gewicht. Der Überschuss bei der Papierverwertung beträgt insgesamt 2.285 TEUR (Haushalte 2.107 TEUR und Gewerbe 178 TEUR).

Beim erfassten Wertstoff Schrott konnte trotz Fehlmengen von 275 Mg ein Mehrerlös von 91 TEUR erzielt werden. Die hohen Vergütungspreise mit Spitzenwerten bis 390 EUR pro Mg im Sommer 2021 führten zu diesen guten Erlösen.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die Höhe der sonstigen ordentlichen Erträge betrug 50 TEUR. Darin sind etwa 30 TEUR Kostenübernahmen von Gemeinden für die Sonderabfuhren des Hochwassers im Juli 2021 enthalten. Versicherungsleistungen für die entstandenen Schäden durch den Brand im November 2021 auf dem Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach betragen 2 TEUR.
Für die Dachvermietung in Unlingen für eine Photovoltaik-Anlage erhielten wir abgegrenzte Erträge in Höhe von 1 TEUR.

Aufwendungen:

Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen:

In 2021 fielen die Kosten gegenüber Plan um insgesamt 61 TEUR höher aus. Diese Abweichung hat hauptsächlich folgende Ursachen:

Die Betriebsvergütungen für die Entsorgungszentren und Wertstoffannahmestellen lagen um 113 TEUR höher als geplant, weil weiterhin deutlich längere Öffnungszeiten aufgrund der Pandemie angeboten wurden. Für das im Oktober 2021 eröffnete Entsorgungs- und Recyclingzentrum lagen zum Zeitpunkt der Plankostenprognose noch keine abschließenden Verträge vor.

Die größte Planabweichung mit -189 TEUR ist bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten zu verzeichnen. Im Jahr 2021 konnten deutlich höhere Abfallmengen beim TAD auf unser Kontingent angeliefert werden. Zusammenfassend konnten so die kompletten Haus- und Sperrmüllmengen sowie geringe Mengen von Gewerbemüll zu den günstigeren Kosten entsorgt werden.

Personalaufwendungen:

Erhöhte Urlaubsrückstellungen im Jahr 2021 begründen die negative Abweichung der Personalaufwendungen.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen lagen um 76 TEUR unter den Planwerten, da die vorgesehenen Investitionsvorhaben durch zeitliche Verschiebungen erst später umgesetzt wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Insgesamt lagen die Kosten in diesem Bereich mit 209 TEUR unter den Planzahlen. Einsparungen von 17 TEUR ergaben sich bei Mieten und Pachtzahlungen. Der Umzug des Abfallwirtschaftsbetriebs zurück in das Hauptgebäude Rollinstraße 9 verschob sich bis in den Dezember 2021. Damit blieb noch das gesamte Jahr die niedrigere Miete für das Nebengebäude in der Breslaustraße als Aufwand bestehen.

Bei den Kosten für Beratungsleistungen konnten 20 TEUR gegenüber dem Plan eingespart werden, da im Berichtsjahr keine zusätzlichen Dienstleistungen in Anspruch genommen werden mussten.

Minderausgaben gegenüber Plan von 207 TEUR bei den Beschaffungskosten Gebührenunterlagen sowie 86 TEUR bei der Öffentlichkeitsarbeit konnten verbucht werden, da die angedachte Einführung einer separaten Bioabfallerfassung noch nicht umgesetzt wurde.

Bei dem sonstigen Verwaltungsaufwand fielen unter anderem 83 TEUR für Porto, 34 TEUR für Gerichtsvollzieherkosten, 26 TEUR für die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung und 21 TEUR für Gebühren und Entgelte an. Die Gebührenbescheide wurden 2021 mit der Deutschen Post versandt, anstatt wie bisher über die Gemeinden und deren Amtsboten verteilt. Diese Mehrkosten in Höhe von 45 TEUR begründen die Abweichung zum Planansatz.

Vermögensplan – Abwicklung 2021 (Plan-Ist-Vergleich)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
		Planansatz 2021	Mittel-übertragung 2020	**Verfügbare Mittel 2021**	**Ist-Ergebnis 2021**	Abweichung zu Verfügbare Mittel
		Einnahmen des Wirtschaftsj.		**Einnahmen d. Wirtschaftsj.**	**Einnahmen d. Wirtschaftsj.**	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Zuführung zum Stammkapital					
2.	Zuführung zu Rücklagen					
3.	Jahresgewinn					
4.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen				88.796,73	-88.796,73
5.	Kredite					
6.	Erwirtschaftete Abschreibungen	381.945		381.945	310.664,87	71.280,13
7.	Erlöse aus Anlagenverkäufen	5.500		5.500		5.500,00
8.	Verluste aus Anlagenverkäufen				1.328,80	
9.	Rückflüsse aus Darlehen (Landkreis)					
10.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	11.160.235		11.160.235	9.095.259,33	2.064.975,67
11.	Finanzierungsfehlbetrag				524.756,82	524.756,82
	Gesamt	11.547.680		11.547.680	10.020.806,55	2.577.715,89

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
		Planansatz 2021	Mittel-übertragung 2020	**Verfügbare Mittel 2021**	**Ist-Ergebnis 2021**	Abweichung zu Verfügbare Mittel
		Ausgaben des Wirtschaftsj.		**Ausgaben des Wirtschaftsj.**	**Ausgaben des Wirtschaftsj.**	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	**Anlageinvestitionen**					
	- Büroausstattung, GwG	20.000		20.000	5.399,09	-14.600,91
	- Lizenzen und Rechte (Software)	30.000		30.000	23.010,83	-6.989,17
	Müllumladestation Unlingen					
	- Allgemeine Maßnahmen	25.000		25.000	0,00	-25.000,00
	Recyclingzentren					
	- Erweiterungen	3.453.613		3.453.613	2.075.622,79	-1.377.990,21
	Grüngutsammelstellen	12.500		12.500	0,00	-12.500,00
	Abfallbehälter					
	- Wertstoffabfuhr	75.000	18.646	93.646	104.178,30	10.531,88
	- Müllabfuhr	75.000	15.232	90.232	108.745,18	18.513,16
2.	**Finanzanlagen**					
	- Beteiligungen an Zweckverbänden					0,00
		3.691.113	33.878	3.724.991	2.316.956,19	-1.408.035,25
3.	**Entnahme langfristiger Rückstellungen**					
	- Deponie Unlingen					
	- laufende Nachsorge	25.000		25.000	52.280,85	27.280,85
	- Anlageninvestitionen					
	- Deponie Reinstetten					
	- laufende Nachsorge	1.500.000		1.500.000	428.726,77	-1.071.273,23
	- Anlageninvestitionen	10.000		10.000		-10.000,00
		1.535.000		1.535.000	481.007,62	-1.053.992,38
4.	**Jahresverlust**					
5.	**Tilgung von Krediten**					
	- Tilgung von Bankdarlehen					
6.	**Kreditgewährung an Landkreis**					
7.	**Finanzierungsfehlbetrag Vorjahre**	524.757		524.757	524.756,82	
8.	**Deckungsmittelüberhang**	5.796.810		6.321.567	6.698.085,92	376.518,92
	Gesamt	11.547.680	33.878	11.581.558	10.020.806,55	-1.560.751,89

Nicht verwendete Mittel i.H. von 350.000 EUR werden zur Abwicklung von noch nicht abgeschlossenen Investitionen (Erweiterung Recyclingzentren) ins Jahr 2022 übertragen.

Erläuterungen zum Vermögensplan 2021

Von den im Planungsjahr zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln in Höhe von 3.724.991 EUR wurden nur 2.316.956,19 EUR für Investitionen verwendet. Die gesamten Investitionen betreffen den operativen Bereich. Zum Planansatz ergibt sich eine Abweichung von 1.408.035,25 EUR. Für die Erweiterung der Recyclingzentren wurden nicht verwendete Mittel in Höhe von 350.000 EUR ins Jahr 2022 übertragen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung (Deckungsmittelüberhang).

Einnahmen:

Aufgrund der zeitlich verzögerten Investitionstätigkeit im Planungszeitraum lagen die erwirtschafteten Abschreibungen unter dem Planwert. Zinserträge und sonstige Erträge der Nachsorgeaufwendungen wurden den Rückstellungsverpflichtungen Deponien zugeführt. Fremddarlehen sind nicht vorhanden. In den erübrigten Mitteln wird der Deckungsmittelüberhang aus dem Vorjahr ausgewiesen.

Ausgaben:

Auf dem neu errichteten Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde für die Zahlung der gebührenpflichtigen Abfälle ein Kassenautomat aufgestellt. Für die verwendete Software Mokas und eine errichtete Schnittstelle zum verwendeten IT-Programm Athos fielen in diesem Jahr Kosten in Höhe von 23.010,83 EUR an.

Das Büro im Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde mit einem Laserdrucker und einem Hand Held von der Firma Mokas im Wert von 4.626,72 EUR ausgerüstet. Im Entsorgungszentrum Laupheim wurde ein Laserdrucker für 772,37 EUR angeschafft.

Zum 01.10.2021 nahm der **Neubau des zweiten Entsorgungs- und Recyclingzentrums Biberach** seinen Betrieb auf. Insgesamt wurden bisher für den Bau Ausgaben in Höhe von **3.637.926,17 EUR** getätigt. Für die Abschlussrechnungen der Firmen Grüner und Mühlschlegel, LSD – Premnitz und unserem Ingenieurbüro ES Tiefbauplanung werden insgesamt 350.000,00 EUR nicht verwendete Mittel in das Wirtschaftsjahr 2022 übertragen.

Die getätigten Ausgaben teilen sich auf in 729.033,89 EUR für das Grundstück, 51.833,00 EUR für die Außenanlagen, 2.038.210,07 EUR für das Entsorgungs- und Recyclingzentrum, 1.966,79 EUR für die Schließanlage, 34.640,90 EUR für den Kassenautomaten, 50.788,89 EUR für Lagereinrichtungen, 178.500,00 EUR für die Problemstoffgaragen, 278.332,89 EUR für den Bürocontainer und 274.619,73 EUR für die Photovoltaikanlage.

Der Ausbau des Holsystems zur Papierabfuhr (Blaue Tonne) wird fortgeführt. Dafür wurden 2.300 Behälter mit 240 Litern und 216 Container mit 1.100 Litern Fassungsvolumen im Gesamtwert von 104.178,30 EUR neu angeschafft. Im Bereich der Restmüllabfuhr beliefen sich die Behälterinvestitionskosten auf 108.745,18 EUR. Dort splitten sich die Kosten auf folgende Behälter auf: 800 Behälter à 60 Liter, 1.700 Behälter à 120 Liter, 800 Behälter à 240 Liter sowie 178 Container à 1.100 Liter.

Mit der Entnahme aus den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Deponienachsorge beglichen (vgl. Erläuterungen im Geschäftsbericht Punkt II Unterpunkt 7 Nachsorgerückstellung).

Überplanmäßige Ausgaben sind durch die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Planansätze finanziert.

IV. Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2021

1. Abfälle zur Beseitigung

Hausmüll

Die Hausmüllmenge mit 29.097 Mg entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Die Pro-Kopf-Menge reduzierte sich von 144,3 kg/E*a auf 143,5 kg/E*. Die Anzahl der aufgestellten Abfallgefäße hat sich um 611 Stück erhöht. Der Gesamtbestand an Restabfallgefäßen betrug am 31.12.2021 84.906 Stück.

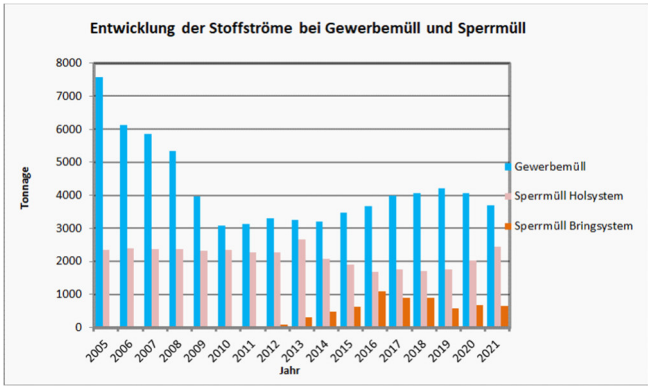
Sperrmüll-, Groß- und Kühlgeräteabfuhr

Beim Sperrmüll hat sich die Zahl der Anmeldungen von 26.501 Stück auf 27.298 Stück erhöht. Rechnerisch haben 31,89 % der Haushalte eine kostenlose Abfuhr in Anspruch genommen. Die Anzahl der beantragten Haushaltsgroßgeräteabfuhren ist mit 3.058 erneut niedriger als im Vorjahr (3.410). Die Anzahl der beantragten Kühlgeräteabfuhren reduzierte sich auch von 2.385 Stück auf 2.243 Stück.

Bereitgestellter Sperrmüll

Gewerbe- und Sperrmüllentsorgung Entwicklung der Stoffströme

Im Berichtsjahr sind die Haus- und Gewerbemüllmengen der Selbstanlieferer um 3,7 % von 4.064 Mg auf 3.699 Mg gesunken, was 18,2 kg/E*a entspricht. Dies sind 1,9 kg/E*a weniger als im Vorjahr. Die Sperrmüllmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.687 Mg auf 3.092 Mg erhöht. Ursache hierfür waren auch anteilig die Sperrmüllmengen aus den Starkregenereignissen. Die kostenlose Abgabemöglichkeit von Sperrmüll bei den Entsorgungszentren in Laupheim und Unlingen und seit Oktober auch auf dem neuen Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach (gegen Vorlage eines Abgabescheines) wurde 4.036 mal genutzt. Im Vorjahr waren es noch 4.344.



Problemstofferfassung

Die erfasste **Problemstoffmenge** hat sich von 744 Mg auf 524 Mg merklich reduziert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich darauf, dass über den Problemstoff keine Dispersionsfarben mehr angenommen werden. Diese müssen eingetrocknet als Restmüll entsorgt werden. Ein weiterer Grund ist der A IV-Holz-Anteil, dessen Menge von 592 Mg auf 461 Mg gesunken ist.
Die Problemstoffsammlung in den verbliebenen Gemeinden erfolgte wie gewohnt zweimal jährlich. Zudem wurde auch die ganzjährige Abgabemöglichkeit für Lackfarben und Reinigungsmittel beim Entsorgungszentrum in Unlingen wieder stark genutzt. Auch die Abgabemöglichkeit des nahezu kompletten Problemstoffspektrums aus Haushaltungen beim neuen Recycling- und Entsorgungszentrum wird sehr gut genutzt.

Die Annahme von Gerätebatterien erfolgte über die Recyclingzentren, die Wertstoffannahmestellen und die Problemstoffsammlungen.

Die reguläre Abgabemöglichkeit von A IV-Holz besteht weiterhin über die Entsorgungszentren in Laupheim, Unlingen und seit Oktober auch in Biberach. Die Fehlwürfe in Form
von belastetem Altholz betrugen bei der Altholzannahme auf den Grüngutsammelstellen der Gemeinden 6,33 Mg.

Problemstoffgaragen Annahmestelle Biberach

2. Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtwertstoffmenge inkl. Grüngut hat sich im Berichtsjahr um 1.499 Mg von 57.201 Mg auf 58.620 Mg erhöht.

- Die erfasste **Papiermenge (PPK)** ist mit 16.948 Mg gegenüber der Vorjahresmenge mit 17.333 Mg erneut rückläufig. Der Anteil der Kartonfraktion hat sich deutlich auf 1.628 Mg erhöht. Die Menge an Haushaltspapier verringerte sich um 1.034 Mg auf 941 Mg. Ebenso reduzierte sich die Mischpapiermenge um 475 Mg auf 14.379 Mg.
  Stetig steigende Haushaltszahlen und die Nutzung der Blauen Tonnen (Altpapiergefäße) als Duotonne führten zu einem Anstieg der Gefäßzahlen um weitere 1.128 Stück 240-Liter-Gefäße und 88 Stück 1.100-Liter-Container. Die Anschlussquote ist um 3% auf 85% angestiegen. Insgesamt sind 69.424 240-Liter-Gefäße und 3.090 1.100-Liter-Container im Umlauf.

- Über den **Gelben Sack** wurden im Berichtsjahr 5.685 Mg Verkaufsverpackungen erfasst. Gegenüber dem Vorjahr mit 5.988 Mg entspricht dies einer Reduzierung um 303 Mg. Trotz komfortablem Holsystem wurden davon 671 Mg bzw. 11,80 % bei den Recyclingzentren angeliefert.

- Die erfasste Menge an **technischem Kunststoff** liegt mit 331 Mg um 9 Mg höher als im Vorjahr.

- **Grüngut**
  Auf den 48 Grüngutsammelstellen wurden im Berichtsjahr 11.256 Mg saftendes und 6.990 Mg holziges Grüngut angenommen. Nicht periodengerecht abgefahrenes Grüngut der Grüngutsammelstellen ist hierbei nicht berücksichtigt. Über das Holsystem (zwei Abfuhren) wurden 990 Mg gemischtes Grüngut erfasst. Das sind 165 Mg weniger als im Vorjahr. An gewerblichem Grüngut wurden 6 Mg angenommen.

- **Tonerkartuschen/Tintenpatronen CDs/DVDs**

  Über die Recyclingzentren und Wertstoffannahmestellen wurden im Berichtsjahr 4 Mg gebrauchte Tonerkartuschen und Tintenpatronen sowie 4 Mg CDs und DVDs erfasst und einer Verwertung zugeführt.

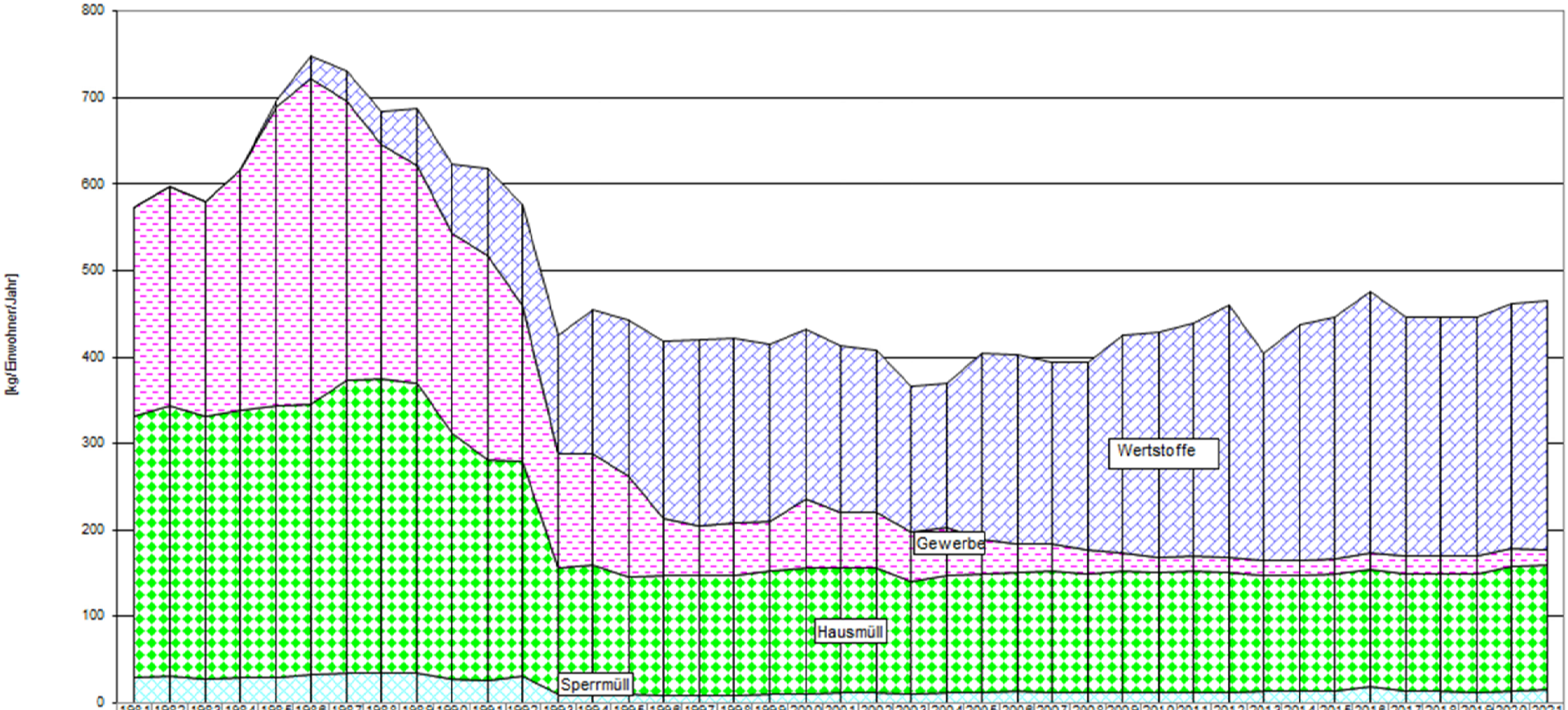
Abfall - Bilanz

	2021				2020				2019			
Einwohner (Stand 30.6.) Veränd. geg. Vorjahr:				**202.831** **+ 0,56%**				**201.694** **+ 0,56%**				**200.574** **+ 0,61%**
	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr
Abfälle zur Beseitigung:												
Hausmüll	29.097	143,5	30,9 %	- 0,02 %	29.103	144,3	31,4 %	+ 6,20 %	27.403	136,6	30,6 %	+ 0,51 %
Sperrmüll	3.092	15,2	3,3 %	+ 15,1 %	2.687	13,3	2,9 %	+ 14,6 %	2.345	11,7	2,6 %	- 10,2 %
Summe Haus-/Sperrmüll:	*32.189*	***159***	*34,2 %*	*+ 1,3 %*	*31.790*	***158***	*34,3 %*	*+ 6,9 %*	*29.748*	***148***	*33,3 %*	*- 0,4 %*
Gewerbemüll	3.699	18,2	3,9 %	- 9,0 %	4.064	20,1	4,4 %	- 3,7 %	4.221	21,0	4,7 %	+ 4,0 %
Problemstoffe (incl. A IV-Holz und PU-Dosen)	524	2,6	0,6 %	- 29,6 %	744	3,7	0,8 %	+ 28,9 %	577	2,9	0,6 %	+ 6,7 %
Summe Beseitigung (Erfassung):	36.412	180	38,7 %	- 0,5 %	36.598	181	39,5 %	+ 5,9 %	34.546	172	38,6 %	+ 0,2 %
abzgl. Wertstoffe aussortiert aus Sperr-/ Gewerbemüll (ab 06.2005):	-940	-4,6	-1,00 %		-1.032	-5,1	-1,11 %		-840	-4,2	-0,94 %	
Summe Beseitigung:	**35.472**	**175**	37,7 %		**35.566**	**176**	38,3 %		**33.706**	**168**	37,7 %	
Abfälle zur Verwertung:												
RZ/WSAS bis 2012 Wertstoffhöfe	8.609	42,4	9,1 %	+ 1,1 %	8.516	42,2	9,2 %	+ 4,5 %	8.149	40,6	9,1 %	+ 5,5 %
Gelber Sack	5.685				5.988				5.656			
Altglas	4.964				4.959				4.361			
Vereinssammlungen (PPK)	1.532	7,6	1,6 %	- 7,6 %	1.658	8,2	1,8 %	- 12,3 %	1.891	9,4	2,1 %	- 3,9 %
Depot-Container (PPK)	791	3,9	0,8 %	- 8,3 %	863	4,3	0,9 %	+ 0,2 %	861	4,3	1,0 %	- 3,6 %
Papiertonne	10.950	54,0	11,6 %	- 3,9 %	11.398	56,5	12,3 %	- 2,5 %	11.687	58,3	13,1 %	- 0,8 %
Zwischensumme:	32.531	108	34,6 %	- 2,5 %	33.382	111	36,0 %	+ 2,4 %	32.605	113	36,5 %	+ 1,3 %
Gewerbe	1.497	7,4	1,6 %	+ 13,3 %	1.321	6,5	1,4 %	- 16,8 %	1.588	7,9	1,8 %	- 5,5 %
Wertstoffe aussortiert aus Sperr-/ Gewerbemüll	524	2,6	0,6 %	- 49,2 %	1.032	5,1	1,1 %	+ 22,9 %	840	4,2	0,9 %	- 19,2 %
Groß-/ Kühl- u.Elektronikgeräte	1.772	8,7	1,9 %	- 2,4 %	1.816	9,0	2,0 %	+ 6,2 %	1.710	8,5	1,9 %	- 13,2 %
Textilien	574	2,8	0,6 %	- 2,2 %	587	2,9	0,6 %	- 3,9 %	611	3,0	0,7 %	+ 4,4 %
Grünguterfassung	21.722	107,1	23,1 %	+ 13,9 %	19.063	94,5	20,5 %	+ 3,9 %	18.348	91,5	20,5 %	+ 4,8 %
Summe Verwertung:	**58.620**	**237**	62,3 %	**+ 2,5 %**	**57.201**	**229**	61,7 %	**+ 2,7 %**	**55.702**	**228**	62,3 %	**+ 1,4 %**
Gesamtsumme	94.092	**411**	100,0 %	+ 1,4 %	92.767	**406**	100,0 %	+ 3,8 %	89.408	**396**	100,0 %	+ 1,1 %

Wertstoffe (Gesamtbetrachtung nach Fraktionen)

Stoffgruppen	2021 202.831 Einwohner					2000 201.694 Einwohner					2019 200.574 Einwohner				
		insgesamt	Anteil				insgesamt	Anteil				insgesamt	Anteil		
	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr
Kartonagen	1.628					1.445					1.523				
Haushaltspapier	941					1.034					1.304				
Mischpapier	14.379					14.854					15.241				
PPK aus Sortierung	63					96					9				
Papier		**17.011**	**83,9**	45,5 %	- 2,4 %		**17.429**	**86,4**	45,7 %	- 3,6 %		**18.077**	**90,1**	48,6 %	- 1,7 %
Weißglas, Grünglas, Braunglas	4.964					4.959					4.361				
Glas		**4.964**	**24,5**	13,3 %	+ 0,1 %		**4.959**	**24,6**	13,0 %	+ 13,7 %		**4.361**	**21,7**	11,7 %	+ 0,6 %
Dosen (ab 2013 Gelber Sack)	0					0					0				
Alu (ab 2013 Gelber Sack)	0					0					0				
Blech		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %
Styropor (Teilmenge ab 2013 Gelber Sack)	44					41					39				
Folien aus Sortierung	31					40					35				
Techn. Kunststoffe	331					322					302				
Gelber Sack	5.685					5.988					5.656				
Kunststoffe		**6.091**	**30,0**	16,3 %	- 4,7 %		**6.391**	**31,7**	16,8 %	+ 6,0 %		**6.032**	**30,1**	16,2 %	+ 2,5 %
Schrott	1.026					1.117					1.004				
Schrott aus Sortierung	287					304					239				
Schrott		**1.313**	**6,5**	3,5 %	- 7,6 %		**1.421**	**7,0**	3,7 %	+ 14,3 %		**1.243**	**6,2**	3,3 %	- 6,8 %
Haushaltsgroßgeräte (Gruppe 1, ab 2018 Gruppe 4)*	772					497					468				
Haushaltskühlgeräte (Gruppe 2, ab 2018 Gruppe 1)	346					320					312				
Bildschirmgeräte (Gruppe 3, ab 2018 Gruppe 2)	10					206					228				
Leuchtstoffröhren (Gruppe 4, ab 2018 Gruppe 3)	17					16					16				
Haushaltskleingeräte (Gruppe 5)	727					772					682				
E-Geräte		**1.872**	**9,2**	5,0 %	+ 3,4 %		**1.811**	**9,0**	4,7 %	+ 6,2 %		**1.706**	**8,5**	4,6 %	- 13,3 %
Holz Klasse AI - AIII	4.634					4.571					4.267				
Holz aus Sortierung	559					592					557				
Altholz		**5.193**	**25,6**	13,9 %	+ 0,6 %		**5.163**	**25,6**	13,5 %	+ 7,0 %		**4.824**	**24,1**	13,0 %	+ 8,9 %
Flachglas	393					372					365				
Flachglas		**393**	**1,9**	1,1 %	+ 5,6 %		**372**	**1,8**	1,0 %	+ 1,9 %		**365**	**1,8**	1,0 %	+ 18,1 %
Textilien	574					587					611				
Textilien		**574**	**2,8**	1,5 %	- 2,2 %		**587**	**2,9**	1,5 %	- 3,9 %		**611**	**3,0**	1,6 %	+ 4,4 %
CD- Erfassung	4					4					1				
CD-Erfassung		**4**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**4**	**0,0**	0,0 %	+ 300,0 %		**1**	**0,0**	0,0 %	- 50,0 %
Toner/Tintenpatronen	4					5					5				
Toner/Tintenpatr.		**4**	**0,0**	0,0 %			**5**	**0,0**	0,0 %			**5**	**0,0**	0,0 %	
Gesamtmenge		**37.419**	**184,5**	100,0 %	- 1,9 %		**38.142**	**189,1**	100,0 %	+ 2,5 %		**37.225**	**185,6**	100,0 %	- 0,1 %
Veränderungen zum Vorjahr		**- 723**	**- 4,6**	- 1,9 %			**+ 917**	**3,5**	+ 2,5 %			**- 20**	**- 1,2**	- 0,1 %	

Gesamtanfall an Abfällen



	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Wertstoffe	0	0	0	0	8	27	35	39	66	80	99	116	138	167	181	205	216	214	205	197	192	186	170	167	215	218	211	216	251	261	270	292	240	274	280	301	277	276	278	284	289
Gewerbe	242	253	249	278	345	376	323	270	252	232	237	180	132	128	117	65	57	61	57	79	65	65	56	56	40	33	31	28	21	16	17	17	17	17	18	19	20	20	21	20	18
Hausmüll	302	314	304	310	314	314	339	340	336	284	255	249	146	143	135	139	139	138	142	146	144	145	132	135	136	139	140	137	141	139	141	139	134	134	135	137	136	137	137	144	144
Sperrmüll	29	30	27	30	29	32	35	35	34	28	27	31	10	16	10	9	9	9	10	10	12	11	9	12	12	13	13	13	12	12	12	12	14	13	13	18	14	13	12	13	15

Erfassung von Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräten und Haushaltskühlgeräten

Jahr	Haushalte	Einwohner	Sperrmüll – Holsystem					Sperrmüll – Bringsystem (2012 eingeführt)					Sperrmüll – Gesamtbezug Einwohner		Großgeräte			Kühlgeräte		
			Vorgänge	Haushalt	Ver-änderung	Tonnage	kg/Vorgang	Vorgänge	Haushalt	Ver-änderung	Tonnage	kg/Vorgang	kg/E	Ver-änderung	Abholung	Anteile Haushalt	Anteile Ver-änderung	Abholung	Anteile Haushalt	Anteile Ver-änderung
			St.	%	%	Mg	kg	St.	%	%	Mg	kg	kg	%	St.	%	%	St.	%	%
1995	61.805	174.596	11.214	18,14	-	1.764	157,30						10,10	-	5.607	9,07	-	4.169	6,75	-
1996	63.046	176.440	13.417	21,28	+ 3,14	1.510	112,54						8,56	- 15,29	6.520	10,34	+ 1,27	4.478	7,10	+ 0,35
1997	64.410	178.282	13.574	21,07	- 0,21	1.555	114,56						8,72	+ 1,92	6.434	9,99	- 0,35	4.603	7,15	+ 0,05
1998	65.404	179.683	15.129	23,13	+ 2,06	1.622	107,21						9,03	+ 3,50	6.818	10,42	+ 0,43	4.733	7,24	+ 0,09
1999	66.459	180.861	16.277	24,49	+ 1,36	1.784	109,60						9,86	+ 9,27	7.751	11,66	+ 1,24	4.927	7,41	+ 0,17
2000	67.805	181.839	18.110	26,71	+ 2,22	1.887	104,20						10,38	+ 5,20	8.554	12,62	+ 0,96	5.494	8,10	+ 0,69
2001	68.368	183.814	18.425	26,95	+ 0,24	2.122	115,17						11,54	+ 11,25	8.320	12,17	- 0,45	5.391	7,89	- 0,21
2002	69.169	185.312	20.072	29,02	+ 2,07	2.022	100,74						10,91	- 5,48	9.465	13,68	+ 1,51	5.420	7,84	- 0,05
2003	71.245	186.671	19.120	26,84	- 2,18	1.747	91,37						9,36	- 14,23	11.574	16,25	+ 2,57	5.575	7,83	- 0,01
2004	72.067	187.698	21.787	30,23	+ 3,39	2.215	101,67						11,80	+ 26,10	12.423	17,24	+ 0,99	5.311	7,37	- 0,46
2005	72.883	188.487	23.929	32,83	+ 2,60	2.353	98,33						12,48	+ 5,79	13.968	19,16	+ 1,92	5.983	8,21	+ 0,84
2006	73.592	188.712	24.743	33,62	+ 0,79	2.382	96,27						12,62	+ 1,11	11.801	16,04	- 3,12	5.518	7,50	- 0,71
2007	74.185	189.086	24.091	32,47	- 1,15	2.390	99,21						12,64	+ 0,14	10.349	13,95	- 2,09	5.154	6,95	- 0,55
2008	74.319	189.397	24.477	32,94	+ 0,47	2.391	97,68						12,62	- 0,12	9.486	12,76	- 1,19	5.001	6,73	- 0,22
2009	74.785	189.452	25.437	34,01	+ 1,07	2.333	91,72						12,31	- 2,45	9.983	13,35	+ 0,59	5.246	7,01	+ 0,28
2010	75.300	189.452	23.977	31,84	- 2,17	2.337	97,47						12,34	+ 0,17	8.819	11,71	- 1,64	4.716	6,26	- 0,75
2011	75.799	189.774	24.493	32,31	+ 0,47	2.277	92,97						12,00	- 2,73	8.935	11,79	+ 0,08	4.447	5,87	- 0,39
2012	76.567	189.908	23.680	30,93	- 1,38	2.263	95,57	922	1,20	-	88	95,44	12,38	+ 3,18	8.796	11,49	- 0,30	4.250	5,55	- 0,32
2013	77.206	189.222	22.702	29,40	- 1,53	2.669	117,57	2.905	3,76	+ 2,56	316	108,78	15,78	+ 27,43	6.873	8,90	- 2,59	3.732	4,83	- 0,72
2014	78.264	186.615	21.694	27,72	- 1,68	2.067	95,28	4.401	5,62	+ 1,86	477	108,38	13,63	- 13,58	6.442	8,23	- 0,67	3.786	4,84	+ 0,01
2015	79.083	191.668	24.968	31,57	+ 3,85	1.911	76,54	5.423	6,86	+ 1,24	617	113,77	13,19	- 3,25	7.377	9,33	+ 1,10	3.960	5,01	+ 0,17
2016	80.184	194.019	22.124	27,59	- 3,98	1.681	75,98	6.970	8,69	+ 1,83	1.101	157,96	14,34	+ 8,71	6.249	7,79	- 1,54	3.346	4,17	- 0,84
2017	81.958	195.589	21.472	26,20	- 1,39	1.764	82,15	7.273	8,87	+ 0,18	898	123,47	13,61	- 5,08	6.167	7,52	- 0,27	3.122	3,81	- 0,36
2018	82.857	199.367	22.629	27,31	+ 1,11	1.709	75,52	7.265	8,77	- 0,10	903	124,29	13,10	- 3,74	5.591	6,75	- 0,77	3.005	3,63	- 0,18
2019	83.890	200.574	23.734	28,29	+ 0,98	1.758	74,07	4.271	5,09	- 3,68	587	137,44	11,69	- 10,76	4.086	4,87	- 1,88	2.499	2,98	- 0,65
2020	84.305	201.694	26.501	31,43	+ 3,14	2.017	76,11	4.344	5,15	+ 0,06	670	154,24	13,32	+ 13,95	3.410	4,04	- 0,83	2.385	2,83	- 0,15
2021	**85.597**	**202.831**	**27.298**	31,89	+ 0,46	2.437	89,27	**4.036**	4,72	- 0,43	**655**	162,29	15,24	+ 14,43	**3.058**	3,57	- 0,47	**2.243**	2,62	- 0,21

V. Ausblick 2022

1. Separate Bioabfallerfassung

Nach Beratungen und Beschlussfassungen in den Gremien über das weitere Vorgehen zur Einführung einer separaten Bioabfallerfassung, sollen sowohl ein Holsystem als auch ein Bringsystem getestet werden. Vom AWB werden dazu Vorbereitungen getroffen, um die Besonderheiten beider Systeme und deren Auswirkungen in der Praxis zu ermitteln. Mit den Versuchen sollen sowohl die Akzeptanz bei den Haushalten als auch Erkenntnisse über Qualität und Mengen der eingesammelten Biogutabfälle ermittelt werden. Ziel der Versuche ist es, die bisherigen Prognosewerte stichprobenartig zu überprüfen, um daraus passgenaue Lösungen für eine kreisweite Einführung zu entwickeln.

Unter den aktuell schwierigen Bedingungen durch unkalkulierbare Preisentwicklungen und Verzögerungen durch unterbrochene Lieferketten, kann ein Versuchsbeginn aktuell nicht sicher vorausbestimmt werden. Wenn möglich, sollen die Versuche jedoch im Herbst beginnen.

Parallel dazu befindet sich die Studie zu den biologisch abbaubaren Sammelbeuteln nach Aussage des Umweltministeriums Baden-Württemberg in den letzten Zügen. Ergebnisse sollen im Sommer 2022 präsentiert werden. Der seit März laufende Praxisversuch auf dem Biomassehof Zell hat nach 35 Tagen Gärzeit ergeben, dass bei den Papierbeuteln wie erwartet keine Rückstände im Gärrest mehr zu sehen sind. Von den biologisch abbaubaren Biobeuteln waren noch deutlich erkennbare Bestandteile zu sehen. Nach einer anschließenden Kompostierung von sechs Wochen Dauer, wird die Probe erneut untersucht.

Reste von biologisch abbaubaren Kunststoffbeuteln nach der Vergärung von saftendem Grüngut

Für den Versuch mit einem Bringsystem ist die Zulassung von geeigneten Sammelbeuteln für eine Empfehlung zur Nutzung von großer Bedeutung.

2. Betrieb des neues Recycling- und Entsorgungszentrums Biberach

Ab Frühjahr 2022 wird die Beseitigung des Brandschadens vom November 2021 fortgeführt. Nach einer witterungsbedingten Zwangspause werden die Reinigungs- und Reparaturarbeiten wieder aufgenommen.

Brandschaden auf dem Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach – Reinigung des Daches

Bei den Reinigungsarbeiten kann es zeitlich zu Einschränkungen im Betrieb kommen, da die Plätze und Zufahrten teilweise abgesperrt werden müssen. Nach Möglichkeit soll es aber keine generellen Einschränkungen in der Annahme der Abfallfraktionen geben.

In der Grünguthalle des Recyclingzentrums soll ab Herbst die Annahme von zusätzlichen Küchenabfällen möglich sein. Im Zuge des Versuchs mit einem Bringsystems sollen dort auch rohe Obst- und Gemüseabschnitte abgegeben werden können.

Ende 2022 wird es möglich sein, die Wertstoff- und Abfallmengenentwicklungen mit diesem zusätzlichen Angebot der Abgabe in Biberach landkreisweit näher zu betrachten. In welchem Umfang verlagern sich Mengen von Unlingen und Laupheim nach Biberach? Und führt das neue Recycling- und Entsorgungszentrum zu

höheren Erfassungsmengen insgesamt? Darüber wird im nächsten Geschäftsbericht informiert werden. Zu diesem Zeitpunkt können hoffentlich auch die Corona-bedingten Einflüsse abschließend besser bewertet werden.

3. Endabdeckung Deponie Reinstetten

Mit einem Jahr Verzögerung sollen nunmehr die vorgenommenen Änderungsplanungen mit den ergänzten Unterlagen seitens des Regierungspräsidiums genehmigt werden können. Sobald dies geschehen ist, wird die vorgesehene Umnutzung des Deponiegeländes in den Gremien beraten und die beschlossenen Bauleistungen anschließend ausgeschrieben werden.
In den kommenden Herbst- und Wintermonaten müssen die vorbereitenden Arbeiten an den oberen Randdämmen erfolgen, da hier Rodungsarbeiten erforderlich werden. Die Bauarbeiten zur Endabdeckung sollen ab Frühjahr 2023 beginnen.

4. Verpackungsgesetz

Die Vereinbarung über die Mitbenutzung unserer vier PPK-Erfassungssysteme muss für die Zeit ab dem 01.01.2023 mit den Dualen Systemen neu abgeschlossen werden. Die Verhandlungen dazu werden voraussichtlich nach der Sommerpause geführt werden können. Zu diesem Zeitpunkt verfügen die Systembetreiber über aktuelle Ergebnisse ihrer eigenen Ausschreibungen für die Sammlung sowie Verwertung von Leichtverpackungen und Altglas. Aufgrund der aktuell sehr unsicheren Wirtschaftslage, werden die kommenden Preisentwicklungen auch Auswirkungen auf die Entgelte für die Mitbenutzung von Blauer Tonne, den Vereinssammlungen, den Containern auf den Recyclingzentren sowie die Altpapier-Depotcontainer in Biberach und Laupheim haben. Es bleibt abzuwarten, welche Kostenbeteiligungen der Systembetreiber sich an den auch für den Landkreis steigenden Erfassungskosten ergeben werden.

5. Ausschreibung „holziges Grüngut“

Nach Nutzung der einjährigen Verlängerungsoption im Vertrag zur Übernahme und Verwertung des holzigen Grünguts steht diese Leistung wieder zur Ausschreibung an. Da an dem bestehenden Grünguterfassungssystem mit der getrennten Sammlung und Verwertung von saftendem und holzigem Grüngut keine Änderungen vorgenommen werden müssen, wird die bewährte Praxis im Landkreis Biberach fortgeführt.

Jahresabschluss 2021

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und Rechte		**24.081,00**	**36.348,00**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	4.560.476,51		1.360.839,62
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77		193.979,77
3. Bauten auf fremden Grundstücken	17.553,00		24.429,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	273.434,00		738,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	590.925,00		476.849,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00		1.565.278,37
		5.639.343,28	**3.622.113,76**
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		**511.291,88**	**511.291,88**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00	1.152.754,91		1.949.822,90
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.355.932,20	11.045.060,12		11.066.378,32
II. Kassenbestand			
Bankkonto	698.664,96		399.803,15
Handvorschuss Kassenautomat	1.900,00		
		12.898.379,99	**13.416.004,37**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**10.876,30**	**1.313,13**
D. Verlustvortrag		**0,00**	**0,00**
Summe Aktiva		**19.083.972,45**	**17.587.071,14**

Biberach, 30. April 2022

Frank Förster, Betriebsleiter

Passiva	31.12.2021 EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		**0,00**	**0,00**
II. Rücklagen		**0,00**	**0,00**
III. Gewinn / Verlust			
Verlustvortrag aus Vorjahr		-524.756,82	-524.756,82
Jahresverlust/ Jahresgewinn		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	17.682.474,76		16.747.406,02
		17.682.474,76	**16.747.406,02**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	1.288.847,90		854.435,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	107.916,79		193.894,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	515.214,05		305.291,38
		1.911.978,74	**1.353.621,94**
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**14.275,77**	**10.800,00**
Summe Passiva		**19.083.972,45**	**17.587.071,14**

2. Gewinn - und Verlustrechnung für 2021

Erträge / Aufwendungen	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		16.730.147,35	14.598.341,58
2. Sonstige betriebliche Erträge		140.325,68	118.081,22
		16.870.473,03	14.716.422,80
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	8.343,55		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.075.265,88		
		-12.083.609,43	-11.971.343,07
		4.786.863,60	2.745.079,73
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	846.089,99		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	190.470,72		
davon für Altersversorgung EUR 59.547,86			
		-1.036.560,71	-957.734,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-305.544,87	-296.803,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-908.159,39	-790.891,64
		2.536.598,63	699.650,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+30.237,67		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		
		30.237,67	35.966,45
9. Auflösung Verlustvortrag (Bilanzposition Aktiva)		0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
11. Sonstige Steuern		0,00	0,00
12. Jahresgewinn/ -verlust		**2.566.836,30**	**735.616,97**

Biberach, 30. April 2022

Frank Förster, Betriebsleiter

3. Erläuterungen des Jahresabschlusses

Die **Eröffnungsbilanz** zum 1. Januar 2021 ist aus der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2020 erstellt worden.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde aus der kaufmännischen Rechnungslegung vom Abfallwirtschaftsbetrieb entwickelt und erstellt. Dabei sind die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg (EigBG) und die Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg (EigBVO) sowie die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, beachtet worden. Einzelheiten über die Durchführung sind nach Art, Umfang und Ergebnis in Arbeitspapieren dokumentiert.

Wirtschaftliche Verhältnisse des Eigenbetriebs

Ertragslage

	2021		2020		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	16.730	100,0	14.598	100,0	+2.132	+14,6
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	16.730	100,0	14.598	100,0	+2.132	+14,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.084	72,2	11.971	82,0	+113	+0,9
Personalaufwand	1.036	6,2	957	6,6	+79	+8,2
Abschreibungen	305	1,8	297	2,0	+8	+2,7
Sonstige Aufwendungen	908	5,4	791	5,4	+117	+14,8
Betriebsaufwand	14.333	85,6	14.016	96,0	+317	+2,3
Betriebsergebnis	2.397	14,3	582	4,0	+1.815	+311,8
Zinsergebnis	30	0,2	36	0,2	-6	-16,7
Neutrales Ergebnis	140	0,8	118	0,8	+22	+18,6
Jahresgewinn / Jahresverlust	2.567	+15,3	736	+5,0	+1.831	+248,8

Neutrales Ergebnis

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge		
Mahngebühren und Säumniszuschläge	75	79
Auflösung von Rückstellungen (u. a. Nachsorgerückstellung)	11	2
Sonstige	54	38
	140	119
Aufwendungen		
Erhöhung Wertberichtigung Forderungen	26	0
Sonstige	2	1
	28	1
	112	118

Vermögens- und Kapitalstruktur

In der folgenden Übersicht sind Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig behandelt.

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderungen
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Vermögen					
Anlagevermögen	5.664	29,7	3.658	20,8	+2.006
Finanzvermögen	511	2,7	511	2,9	+0
Kurzfristige Forderungen an den Landkreis (ohne Finanzmittelkonten)	45	0,2	67	0,4	-22
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.153	6,0	1.950	11,1	-797
Vom Landkreis geführte Finanzmittelkonten	11.700	61,3	11.400	64,8	+300
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,1	1	0,0	+10
	19.084	100,00	17.587	100,0	+1.497
Kapital					
Eigenkapital / Jahresverlust	-525	-2,8	-525	-3,0	0
Rückstellungen	17.683	92,6	16.747	95,2	+936
Darlehen Kreditinstitute	0	0,0	0	0,0	0
Darlehen vom Landkreis	0	0,0	0	0,0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	108	0,6	194	1,1	-86
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.804	9,5	1.160	6,6	+644
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0,1	11	0,1	+3
	19.084	100,0	17.587	100,0	+1.497

Die Bilanzsumme erhöht sich 2021 um 1.497 TEUR gegenüber 2020. Das Anlagevermögen erhöhte sich durch den Bau des neuen Entsorgungs- und Recyclingzentrums Biberach. Dieses wird durch langfristiges Kapital finanziert. Das Finanzvermögen bleibt unverändert. Die Gebührenüberzahlungen sind aus den Forderungen ausgegliedert und getrennt als übrige kurzfristige Verbindlichkeiten dargestellt. Bei den kurzfristigen Forderungen an den Landkreis zum Bilanzstichtag sind überwiegend die Zinserträge für 2021 ausgewiesen. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen nahmen zum Vorjahr besonders bei den privatrechtlichen Forderungen ab, da die Jahreszahlungen von den Betreibern der Dualen Systeme zum Bilanzstichtag bereits eingegangen sind.

Die Zunahme der Rückstellungen ist hauptsächlich auf den Jahresüberschuss in Höhe von 2.567 TEUR zurückzuführen, welcher in die Rückstellung der Gebührenüberschüsse fließt. Fremddarlehen werden zurzeit keine benötigt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Jahr 2021. Dies beruht im Wesentlichen auf dem zeitlichen Versatz zwischen Leistungserbringung und Rechnungslegung von unseren Entsorgungsunternehmen. Auf dem Dach der Umladestation Unlingen hat ein Betreiber eine Photovoltaikanlage installiert. Für die langjährige Überlassung der Dachflächen entrichtete der Betreiber eine Einmalzahlung, die als passiver Rechnungsabgrenzungsposten geführt und in gleichen Jahresraten aufgelöst wird.

Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen

A k t i v a

A. Anlagevermögen

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Die Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens (Anlagennachweis) ist im Anhang beigefügt. Zum Stichtag 31.12.2021 wurde eine Inventur durchgeführt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Lizenzen und Rechte	24.081,00	36.348,00

II. Sachanlagen

		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	4.560.476,51	1.360.839,62
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77	193.979,77
3.	Bauten auf fremden Grundstücken	17.553,00	24.429,00
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen	273.434,00	738,00
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	590.925,00	476.849,00
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00	1.565.278,37
		5.639.343,28	3.622.113,76

III. Finanzanlagen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Beteiligungen	511.291,88	511.291,88

Zu Lizenzen und Rechte:

Auf dem neu errichtetem Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde für die Zahlung der gebührenpflichtigen Abfälle ein Kassenautomat aufgestellt. Für die verwendete Software Mokas und eine errichtete Schnittstelle zum verwendeten IT-Programm Athos fielen in diesem Jahr Kosten in Höhe von 23.010,83 EUR an.

Zu 1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten

In den letzten zwei Jahren wurde in Biberach, In der Lehmgrube 8, ein neues Entsorgungs- und Recyclingzentrum errichtet. Zum 01.10.2021 nahm der Neubau seinen Betrieb auf. Insgesamt wurden bisher für Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten Ausgaben in Höhe von 3.326.698,74 EUR getätigt.

Die Ausgaben teilen sich auf in 729.033,89 EUR für das Grundstück, 51.833,00 EUR für die Außenanlagen, 2.038.210,07 EUR für das Entsorgungs- und Recyclingzentrum, 50.788,89 EUR für Lagereinrichtungen, 178.500,00 EUR für die Problemstoffgaragen und 278.332,89 EUR den Bürocontainer.

Zu 2. Grundstücke ohne Bauten

In dieser Position werden zwei Flurstücke ausgewiesen. Ein Grundstück liegt auf der Gemarkung Reinstetten/Sommershausen mit 1,044 ha und das andere mit einer Fläche von 2,6065 ha liegt auf der Gemarkung Warthausen.

Zu 3. Bauten auf fremden Grundstücken

Im Bestand befinden sich eine Grüngutsammelstelle, vier Recyclingzentren und zwei Wertstoffannahmestellen auf Grundstücken von verschiedenen Gemeinden im Landkreis Biberach. Außerdem stehen ein Gebläsehaus und eine Sauerstoffbelüftungsanlage auf der Kläranlage Schönebürg.

Zu 4. Maschinen und maschinelle Anlagen

In dieser Position sind Maschinen und Anlagen ausgewiesen, die auf der Deponie Reinstetten und den sonstigen Entsorgungseinrichtungen benötigt werden. Im Wirtschaftsjahr wurden 1.966,79 EUR für die Schließanlage im neuen Entsorgungs- und Recyclingzentrum und 274.619,73 EUR für die dortige Photovoltaikanlage investiert.

Zu 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Es handelt sich vor allem um die Büroausstattung, die Abfuhrbehälter (Restmüll-, Papiergefäße) und die Lagercontainer der Ausgabestellen, die unter dieser Position erfasst sind.

Der Ausbau des Holsystems zur Papierabfuhr (Blaue Tonne) wird fortgeführt. Dafür wurden 2.300 Behälter mit 240 Litern und 216 Container mit 1.100 Litern Fassungsvolumen im Gesamtwert von 104.178,30 EUR neu angeschafft. Im Bereich der Restmüllabfuhr beliefen sich die Behälterinvestitionskosten auf 108.745,18 EUR. Dort splitten sich die Kosten auf folgende Behälter auf: 800 Behälter à 60 Liter, 1.700 Behälter à 120 Liter, 800 Behälter à 240 Liter sowie 178 Container à 1.100 Liter.

Die Gefäße, welche nicht mehr gebrauchsfähig waren, sind als Abgang aufgeführt.

Für das Büro im Entsorgungszentrum Laupheim wurde im Berichtsjahr ein neuer Laserdrucker im Wert von 772,37 EUR angeschafft. Das Büro im neuen Entsorgungs- und Recyclingzentrum wurden mit einem Laserdrucker und einem Hand Held für insgesamt 4.626,72 EUR ausgestattet. Für den Kassenautomaten auf dem neuen Entsorgungszentrum wurden 34.640,90 EUR investiert.

Zu 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die Anzahlungen in Höhe von 3.637.926,16 EUR für den Neubau des Entsorgungs- und Recyclingzentrums in Biberach wurden durch die Eröffnung am 01.10.2021 aktiviert. Die verbleibenden 2.975,00 EUR betreffen eine elektronische Anlage auf der Deponie Reinstetten.

Zu Finanzanlagen

Dabei handelt es sich um die Eigenvermögensumlage beim Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD).

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Forderungen aus Abfallgebühren	467.580,55	496.018,03
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferung	131.131,75	102.291,74
Forderungen aus sonstigen Gebühren	2.620,49	5.003,79
Forderungen gegenüber Dualen Systemen	262.788,84	1.196.967,94
Forderungen u. a. Verwertungskontrakt	345.522,05	181.741,40
Sonstige Forderungen (Überzahlungen)	1.311,23	0,00
	1.210.954,91	1.982.022,90
Wertberichtigung auf Abfallgebührenforderungen	-58.200,00	-32.200,00
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00
	1.152.754,91	1.949.822,90

Die Forderungen zum 31. Dezember 2021 sind durch Saldenlisten nachgewiesen; sie sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Wertberichtigung auf die Abfallgebührenforderungen wurde entsprechend der Ausfallquote des Vorjahres ermittelt.

2. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Zinsertrag aus Finanzmittelkonten	30.237,67	35.966,45
Forderungen u. a. aus Umsatzsteuererstattungen	14.822,45	30.411,87
Sonstige Forderungen	0,00	0,00
Geldanlagen	11.000.000,00	11.000.000,00
	11.045.060,12	11.066.378,32

II. Kassenbestand, Kassenautomat

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Bankkonto	698.664,96	399.803,15
Kassenautomat EZ Biberach	1.900,00	0,00
	700.564,96	399.803,15

Von den insgesamt über den Landkreis angelegten Geldanlagen von 11.000.000,00 EUR betreffen anteilig 3.355.932,20 EUR Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die liquiden Mittel auf dem Girokonto des Abfallwirtschaftsbetriebes werden weiterhin als Kassenbestand abgebildet. Die Erstbestückung des Kassenautomaten mit Wechselgeld auf dem Entsorgungs- und Recyclingzentrums Biberach betrug 1.900,00 EUR.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Vorauszahlungen	10.876,30	1.313,13

Es handelt sich um Vorauszahlungen für ein Fachzeitschriftenabonnement, Soft- und Hardwarepflegeverträge und Sammelentsorgungsnachweise für Abfälle.

P a s s i v a

A. Eigenkapital

		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I.	**Stammkapital**	0,00	0,00
II.	**Rücklagen**	0,00	0,00
III.	**Gewinn / Verlust**		
	Verlustvortrag aus Vorjahr	-524.756,82	-524.756,82
	Jahresverlust / Jahresgewinn	0,00	0,00
		-524.756,82	-524.756,82

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 12 Abs. 2 EigBG abgesehen. Im Jahr 2019 wurde ein Verlust im operativen Bereich von 524.756,82 EUR verbucht. Dieser Verlust wird in der Gebührenkalkulation ab dem Jahr 2022 berücksichtigt.

B. Rückstellungen

	31.12.2020 EUR	Verbrauch EUR	Zuweisung EUR	31.12.2021 EUR
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen				
Rückvergütungsverpflichtung von Vorjahresüberschüssen (inkl. Zinsen)	2.642.032,65	1.116.677,00	2.598.914,30	4.124.269,95
Urlaubsrückstellung	43.700,00	0,00	15.300,00	59.000,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	249.461,00	249.461,00	80.645,91	80.645,91
Jahresabschlusserstellung u. Sonstiges	22.442,58	5.742,58	4.300,00	21.000,00
Rückstellung Deponienachsorge	13.789.769,79	481.007,62	88.796,73	13.397.558,90
	16.747.406,02	1.852.888,20	2.787.956,94	17.682.474,76

Die Rückstellungen sind in ausreichender Höhe gebildet worden.

Von den in Vorjahren entstandenen Gebührenüberdeckungen wurde in der Gebührenkalkulation 2021 eine Auflösung von 1.116.677,00 EUR berücksichtigt. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 2.566.836,30 EUR wurde den Rückvergütungsverpflichtungen aufgrund Gebührenüberdeckungen zugeführt. Es erhöht sich die Rückvergütungsverpflichtung effektiv um 1.482.237,30 EUR.

Ende 2021 bestanden noch Urlaubsverpflichtungen von 230 (Vorjahr 182) Tagen. Diese Restverpflichtung wurde mit dem Lohn- bzw. Gehaltsaufwand je Tag einschließlich sozialer Abgaben und ZVK-Beiträgen individuell je Mitarbeiter bewertet. Es wurden dabei 240 Arbeitstage zugrunde gelegt.

Es wurden drei Rückstellung für ausstehende Rechnungen gebildet, da unsere Vertragspartner die Rechnungsstellung bis zum Zeitpunkt des Buchungsschluss 2021 noch nicht bearbeitet haben.

Die zur Erfüllung der Nachsorgeverpflichtung erforderliche Rückstellung wird beim Abfallwirtschaftsbetrieb geführt. Aus der Rückstellung sind in 2021 insgesamt Mittel in Höhe von 481.007,62 EUR (Deponie Reinstetten 428.726,77 EUR; Deponie Unlingen 52.280,85 EUR) entnommen worden. Bereits zum

heutigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass ein Nachsorgezeitraum für Abfalldeponien von 30 Jahren nicht ausreichend ist. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der anstehenden Endabdeckung der Deponie Reinstetten die Nachsorge beider Altdeponien neu bewerten.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Darlehen	0,00	0,00

Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2021 nicht.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
RMG	484.890,11	0,00
Gebr. Braig GmbH	397.989,58	338.950,74
Alba Süd GmbH & Co. KG	109.225,37	151.589,73
Stadtverwaltung Ochsenhausen	44.399,17	19.049,59
Sulo	42.911,40	0,00
Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen	24.198,45	0,00
Wehrle Umwelt GmbH	22.963,09	31.691,61
Gemeindeverwaltung Unlingen	21.478,26	11.565,22
B.E.N. Biomasse Energie Netzwerk eG	18.261,30	21.645,57
Biomassehof	10.757,50	0,00
Knittel GmbH	0,00	116.410,88
DAHMIT Garagen- und Fertigbau	0,00	54.551,03
Veolia Süd GmbH & Co. KG	0,00	30.115,29
Sonstige Verbindlichkeiten	111.773,67	78.866,01
	1.288.847,90	854.435,67

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste nachgewiesen; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Umsatzsteuer	36.935,98	184.709,51
Lohnsteuer 12/2020	0,00	11.730,65
Verwaltungskosten	53.652,08	-27.863,57
Verwahrentgelt 2020	17.289,13	25.318,30
Abrechnung Cafeteria	39,60	0,00
	107.916,79	193.894,89

Die Lohnsteuer wird ab dem Jahr 2021 unter den sonstigen Verbindlichkeiten aufgeführt, da der Abfallwirtschaftsbetrieb die Lohnsteuer selbst direkt an das Finanzamt abführt.

4. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Gebührenüberzahlungen	493.496,29	305.241,38
Ungeklärte Zahlungseingänge	12,46	50,00
Lohnsteuer 12/2021	21.705,30	0,00
	515.214,05	305.291,38

Bei den ausgewiesenen Überzahlungen handelt es sich um Abfallgebühren. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Ausgeglichene Gebührenüberzahlungen	4.675,77	0,00
Nutzungsentgelt für Dach Umladestation	9.600,00	10.800,00
	14.275,77	10.800,00

Gebührenguthaben aus dem Wirtschaftsjahr wurden mit Gebühren aus dem nächsten Jahr ausgeglichen.

Haftungsverhältnisse liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zeitraum- und mengenabhängigen Verpflichtungen aus Einsammlungs-, Betriebs- und Entsorgungsverträgen.

Erläuterungen und weitergehende Aufgliederung zur

G e w i n n – u n d V e r l u s t r e c h n u n g

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		
Grundbetrag Haushaltstarife	4.467.500,91	4.434.291,97
Grundbetrag Gefäßtarife	962.541,24	935.148,11
Leerungsgebühren	4.476.532,24	3.970.075,65
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferungen	1.069.545,00	1.178.562,00
Entsorgungsgebühren Grünabfall	4.791,05	2.860,60
Entsorgungsgebühren Altholz Klasse IV	103.100,44	96.912,82
Entsorgungsgebühren Bauschutt schwer verwertbar	1.426,00	0,00
Gebühr Gefäßtausch	29.068,00	19.335,00
Entgelte Duale Systeme	1.260.980,37	1.295.585,77
Verwertungserlöse	3.238.987,20	1.088.829,43
Entgelt Wertstoffentsorgung (Sondervereinbarungen)	20.960,38	35.451,52
Sonstige Erlöse	2.421,00	2.282,30
Kostenersatz Problemstoffe	7.432,05	1.681,41
Leistungsentgelte Photovoltaikanlage	262,47	0,00
Verwendung Gebührenüberdeckung aus Vorjahren	1.084.599,00	1.537.325,00
	16.730.147,35	14.598.341,58

Die Erträge aus dem gesamten Gebührenaufkommen (Grundbeträge, Leerungs-, Entsorgungs- und sonstige Gebühren) liegen bei 11.122 TEUR (Vorjahr: 10.639 TEUR).

	2021 EUR	2020 EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Mahngebühren und Säumniszuschläge	74.920,78	79.378,38
Skontoerträge	908,50	969,87
Veräußerungen von Vermögensgegenständen	4.649,09	7.018,88
Sonstige	59.847,31	30.714,09
	140.325,68	118.081,22

Berechnete Nebenforderungen sind als Erträge aus Mahngebühren und Säumniszuschlägen ausgewiesen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Gebührenüberzahlungen der Vorjahre und andere sonstige Erträge berücksichtigt. Erträge durch Weiterberechnungen von Aufwendungen an Dritte wirken sich ebenso positiv aus.

	2021 EUR	2020 EUR
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		
Stromkosten, Wasser	8.343,55	7.491,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Unterhaltung Anlagevermögen (beweglich / unbewegl.)	16.139,08	31.266,86
Aufwendungen für EDV	169.351,85	173.143,31
Betriebsvergütungen (Recyclingzentren, Grüngut-sammlungen Landkreis)	1.199.611,53	1.065.493,63
Einsammelkosten	2.013.258,10	1.520.244,73
Entsorgungskosten Abfälle zur Beseitigung (TAD)	5.314.880,24	6.165.350,02
Transportkosten zu Entsorgungsanlagen u. a.	830.173,12	728.520,84
Verwertung von Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten (ohne DSD-Wertstoffe)	1.435.032,93	1.353.016,74
Verwertung von DSD-Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten	789.058,90	544.456,38
Unterhaltskosten Stellplätze Depotcontainer	39.152,01	41.232,35
Behälterauslieferungen (Restmüll-, Papiertonne)	83.211,24	135.680,88
Aufwand für Abfallbeseitigung	346,29	0,00
Erlösbeteiligung Duale Systeme	182.903,58	203.962,20
Aus- und Fortbildung Mitarbeiter	2.147,01	1.483,35
	12.075.265,88	11.963.851,29

	2021 EUR	2020 EUR
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	682.625,49	631.833,48
Beamtengehälter und andere Lohn- und Gehaltsverrechnungen des Landkreises	163.464,50	144.989,44
	846.089,99	776.822,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Soziale Abgaben	130.922,86	122.914,84
Arbeitgeberanteil ZVK	59.547,86	57.996,59
	190.470,72	180.911,43

	2021 EUR	2020 EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	35.277,83	31.532,47
Abschreibungen Sachanlagen	270.267,04	265.270,75
	305.544,87	296.803,22

	2021 EUR	2020 EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Betriebsaufwand	48.715,15	48.408,91
Verwaltungsaufwand	688.964,43	638.836,80
Übrige Aufwendungen	170.479,81	103.645,93
Zuführung zur Rückstellung Gebührenüberdeckung	2.566.836,30	735.616,97
	3.474.995,69	1.526.508,61
Betriebsaufwand		
Mieten und Pachten	26.320,00	26.548,00
Versicherungen	22.395,15	21.860,91
	48.715,15	48.408,91
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungskostenumlage Landkreis	354.196,81	318.843,43
Erstattungen an Gemeinden (Verwaltungskostenpauschale / Grüngut)	82.922,50	82.525,62
Gebührenunterlagen und Bescheide	17.267,94	16.070,67
Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Bekanntmachungen	28.740,25	38.023,12
Kosten für Beratungsleistungen	4.678,20	7.300,00
Post- und Telekommunikationseinrichtungen	30.603,20	23.254,93
Porto	82.626,45	34.881,16
Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	1.891,82	3.309,49
Gebühren und Entgelte	20.793,30	69.633,61
Gerichtsvollzieherkosten	33.872,99	37.121,52
Reisekosten	1.087,31	2.945,08
Sonstiges	30.283,66	4.928,17
	688.964,43	638.836,80

	2021 EUR	2020 EUR
Übrige Aufwendungen		
Deponienachsorge: Zuführung Zinserträge u. a.	80.006,02	67.696,20
Erhöhung Wertberichtigungen auf Forderungen	26.000,00	0,00
Forderungsverluste (Niederschlagungen)	62.103,86	26.249,56
Sonstiges	2.369,93	9.700,17
	170.479,81	103.645,93

	2021 EUR	2020 EUR
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.237,67	35.966,45

Die Zinserträge resultieren aus den frei verfügbaren Kassenmitteln. Der überwiegende Teil der Zinserträge entfällt auf die angesammelten Nachsorgemittel und ist der Nachsorgerückstellung zuzuführen. Hier wirkt sich die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB weiterhin aus.

	2021 EUR	2020 EUR
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Darlehenszinsen Kreditinstitute	0,00	0,00
Zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
9. Auflösung Verlustvortrag	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	0,00	0,00

Der im Jahr 2021 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 2.566.836,30 EUR wird in die sonstigen Rückstellungen – Rückvergütungsverpflichtungen von Vorjahresüberschüssen – verbucht.

Anhang zum Jahresabschluss 2021

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach mit Sitz in Biberach ist ein **Eigenbetrieb**, der am 1. Januar 1996 mit Inkrafttreten der vom Kreistag Biberach am 10. Oktober 1995 beschlossenen Betriebssatzung entstanden ist. Er wird als Amt 26 innerhalb des Dezernats 2 des Landratsamtes Biberach geführt. Der Eigenbetrieb ist als Sondervermögen des Landkreises finanzwirtschaftlich gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Die **Betriebssatzung** wurde im Amtsblatt für den Landkreis Biberach am 10. November 1995 bekannt gemacht und zuletzt am 24. Oktober 2008 geändert.

Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Durchführung einer geordneten Abfallbewirtschaftung im Landkreis Biberach. Vorrangige Aufgabe und Ziel der Abfallbewirtschaftung sind die Abfall**vermeidung** und die Abfall**verwertung**. Soweit diese nicht möglich sind, ist Aufgabe des Eigenbetriebs die Abfallentsorgung. Der Eigenbetrieb nimmt die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger gesetzlich zugewiesenen öffentlichen Aufgaben wahr. Er kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb erfüllt in erster Linie Pflicht-, aber auch in Teilbereichen fiskalische Aufgaben. Die fiskalische Betätigung umfasst u. a. die Geschäftsbeziehungen zu den Dualen Systemen, welche der Steuerpflicht unterliegen. Der Eigenbetrieb unterliegt insoweit der Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflicht.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) angewandt worden. Die Gliederung erfolgt gemäß § 18 EigBG i. V. m. § 8 u. 9 EigBVO nach Formblatt 1, 2 und 4. Als **Wirtschaftsjahr** gilt das Kalenderjahr. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 12 Abs. 2 Satz 2 EigBG abgesehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Für die **Anlagenbuchhaltung** wird ein EDV-Programm der Firma Informa eingesetzt. Das Anlagevermögen wurde wert- und mengenmäßig fortgeschrieben. Die letzte Stichtagsinventur fand zum 31.12.2021 statt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** wurden mit ihren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (fiskalischer Bereich) bzw. Brutto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (bei den Pflichtaufgaben) abzüglich Skonti und zuzüglich etwaiger Nebenkosten aktiviert und werden durch planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Abschreibungen** werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen bemessen. Nach dem Beschluss des Betriebsausschusses vom 22.09.1998 sind sämtliche Abschreibungen zeitraumabhängig vorzunehmen. Die Recyclingzentren sind auf von den Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstücken errichtet. Nach dem 31.12.2002 errichtete Recyclingzentren (vormals Wertstoffhöfe) werden linear entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Das im Jahr 2021 eröffnete Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde auf ein eigen erworbenes Grundstück errichtet.

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken wurden berücksichtigt. Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben erfasst, die das Folgejahr betreffen. Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen verbucht, die erst im neuen Jahr erfolgswirksam sind. Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden. Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nach Formblatt 4 erstellten Anlagennachweis. Investiert wurden im Berichtsjahr 2.316.956,19 EUR, denen Abschreibungen für Anlagen über 310.664,87 EUR gegenüberstanden. Von diesen Abschreibungen haben sich 305.544,87 EUR erfolgswirksam ausgewirkt und 5.120,00 EUR sind über die Nachsorgerückstellung verrechnet worden.

Die im Wirtschaftsjahr 2021 entstandene Gebührenüberdeckung von **2.566.836,30 EUR** ist in „Sonstige Rückstellungen“ (Rückvergütungsverpflichtungen aus Vorjahresüberschüssen) eingestellt worden.

Die Geldanlagen des Eigenbetriebs werden unter den Forderungen an den Landkreis in der Bilanz ausgewiesen.

Die Nachsorgeverpflichtung für die Altdeponien erfordert vom Abfallwirtschaftsbetrieb die Ausweisung einer „Rückstellung Deponienachsorge“.

Angaben zu den Organen

Die **Organe** des Eigenbetriebs sind der Landrat, der Kreistag, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss und die Betriebsleitung. Der **Betriebsausschuss** ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen:

Landrat Dr. Heiko Schmid	Vorsitzender
Manfred Lämmle (FWV)	1. Stellvertreter

Ordentliche Mitglieder (2021)

CDU:	Gerhard Glaser, Bauer Jürgen Köhler, Bürgermeister Richard Matzenmiller, Selbstständiger Zimmermeister Walther Puza, Bürgermeister Jürgen Schell, Bürgermeister
FWV:	Robert Hochdorfer, Bürgermeister Dietmar Holstein, Bürgermeister Manfred Lämmle, Technischer Fachwirt Jochen Stuber, Bürgermeister
SPD:	Martina Miller, Facharbeiterin
ÖDP:	Norbert Huchler, Biobauer
Frauen:	Sieglinde Michelberger, Bauzeichnerin
Grüne:	Dr. Ruth Lang, Landschaftsplanerin Michael Schick, Gärtnermeister Josef Weber, Biobauer
FDP:	Philipp Bochtler, Selbstständiger

Die Betriebsleitung vertritt den Landkreis im Rahmen ihrer Aufgaben:

Betriebsleiter:	Frank Förster
Stellv. Betriebsleiter:	Reiner Schmid

Die Bezüge der Betriebsleitung sind in den Personalkosten enthalten. Die Betriebsausschussmitglieder erhielten Sitzungsgelder (Aufwandsentschädigung) in Höhe von 1.208,71 EUR.

Angaben zur Belegschaft

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 13 Angestellte (ohne Betriebsleiter und Auszubildende). Beamte und Arbeiter wurden nicht beschäftigt.

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2021	Anfangsbestand 1.1.2021	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	Ø Afa-Satz	Ø Restbuchwert
	(1) EUR	(2) EUR	(3) EUR	(4) EUR	(5) EUR	(6) EUR	(7) EUR	(8) EUR	(9) EUR	(10) EUR	(11) EUR	(12) %	(13) %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Software und Lizenzen	265.936,50	23.010,83	0,00	0,00	288.947,33	229.588,50	35.277,83	0,00	264.866,33	24.081,00	36.348,00	12,2	8,3
II. Sachanlagen													
Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	7.433.827,14	3.326.698,74	21.198,60	0,00	10.739.327,28	6.072.987,52	127.061,85	21.198,60	6.178.850,77	4.560.476,51	1.360.839,62	1,2	42,5
Grundstücke ohne Bauten	193.979,77	0,00	0,00	0,00	193.979,77	0,00	0,00	0,00	0,00	193.979,77	193.979,77	0,0	100,0
Bauten auf fremden Grundstücken	654.116,85	0,00	0,00	0,00	654.116,85	629.687,85	6.876,00	0,00	636.563,85	17.553,00	24.429,00	1,1	2,7
Maschinen und maschinelle Anlagen	184.558,21	276.586,52	0,00	0,00	461.144,73	183.820,21	3.890,52	0,00	187.710,73	273.434,00	738,00	0,8	59,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.917.620,30	252.963,47	27.527,70	0,00	5.143.056,07	4.440.771,30	137.558,67	26.198,90	4.552.131,07	590.925,00	476.849,00	2,7	11,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.565.278,37	2.075.622,79	3.637.926,16	0,00	2.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.975,00	1.565.278,37	0,0	100,0
Summe Sachanlagen	14.949.380,64	5.931.871,52	3.686.652,46	0,00	17.194.599,70	11.327.266,88	275.387,04	47.397,50	11.555.256,42	5.639.343,28	3.622.113,76	1,6	32,8
III. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide													
Beteiligung und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	511.291,88	0,00	0,00	0,00	511.291,88	0,00	0,00	0,00	0,00	511.291,88	511.291,88	0,0	100,0
Gesamtsumme	15.726.609,02	5.954.882,35	3.686.652,46	0,00	17.994.838,91	11.556.855,38	310.664,87	47.397,50	11.820.122,75	6.174.716,16	4.169.753,64	1,7	34,3

Finanzierung von Anlagevermögen durch die Nachsorgerückstellung

Berechnung der kalkulatorischen Zinsen

Bezeichnung	Konditionen		**1.1.2021**	Zugang	Abgang	Tilgung	**31.12.2021**	Kalkulatorische Zinsen 2021	Tilgungsfälligkeiten bis zu 1 Jahr	Tilgungsfälligkeiten über 5 Jahre
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzierung Anlagevermögen durch die Nachsorgerückstellung	Zinssatz	1,40 %	3.626.351,76	5.954.882,35	3.686.652,46	305.544,87	5.589.036,78	57.927,02	391.233,00	0,00
	Tilgungsbeginn	1996								
	Tilgungsbeträge/ Laufzeit	Jährliche Tilgung in Höhe der verbleibenden kalk. Afa nach Bankschulden-tilgung								